

A close-up photograph of several green leaves with water droplets on their surfaces. The leaves are vibrant green and have a clear vein structure. The water droplets are of various sizes and are scattered across the leaves, some reflecting light. The background is a soft, out-of-focus green.

Wilhelm Kneitz AG

Textilwerke

NACHHALTIGKEITS
BERICHT

2022

Inhaltsverzeichnis	
Einführung.....	2
Über diesen Bericht.....	2
Vorwort der Vorstandsvorsitzenden.....	2
Die Wilhelm Kneitz AG im Überblick.....	3
Nachhaltige Unternehmensführung.....	5
Unternehmensportrait.....	5
Verantwortungsvolle Unternehmensführung.....	6
Umweltmanagement.....	8
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.....	8
Produktverantwortung.....	14
Wertschöpfungskette.....	14
Premiumtextilien.....	16
Im Dialog mit unseren Kunden und Partnerfirmen.....	16
Innovationen und nachhaltige Produkte.....	17
Umwelt und Energie.....	20
Energieeinsatz.....	20
Maßnahmen für Betrieblichen Umweltschutz.....	21
Klimaschutz.....	21
Abfall und Recycling.....	21
Wassermanagement.....	22
Unser Fussabdruck.....	23
Corporate Carbon Footprint.....	23
Klimaneutralität.....	31
Product Carbon Footprint.....	31
Mitarbeiter und Gesellschaft.....	39
Gute Arbeitsbedingungen.....	39
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	39
Gleichberechtigung und Vielfalt.....	40
Land-, Wald- und Wasserrechte sowie Zwangsräumung.....	40
Engagement für die Gesellschaft.....	40
Impressum.....	42

EINFÜHRUNG

Über diesen Bericht

Dies ist bereits der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Wilhelm Kneitz AG, der veröffentlicht und jährlich aktualisiert wird. Mit der Veröffentlichung unseres Nachhaltigkeitsberichts legen wir Rechenschaft darüber ab, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung leben. Damit beziehen wir Stellung zu dem Einfluss unserer Tätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft und beschreiben dies anhand zentraler Kennzahlen, unserer bisher erreichten Ziele sowie zukünftige Maßnahmen zur Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2022 (1. Januar bis 31. Dezember), Vergleichsdaten zu den Vorjahren werden mit angegeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Als Vorstandsvorsitzende der Wilhelm Kneitz AG freue ich mich besonders, dass wir für das Berichtsjahr 2022 eine klimaneutrale Produktion verzeichnen dürfen. Wir sind stolz, dass wir, als Wilhelm Kneitz AG, dieses Ziel gemeinsam erfolgreich umsetzen konnten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, für all unsere Tätigkeiten, sowohl gesellschaftlich als auch ökologisch Verantwortung zu übernehmen: für unsere Mitarbeiter, für unsere Region und ganz besonders auch für unsere Umwelt und das Klima. Denn Klimaschutz heißt, auch der nachfolgenden Generation ein lebenswertes Umfeld zu hinterlassen, was uns als familiengeführtes, produzierendes Unternehmen besonders am Herzen liegt. Die Corona Pandemie ist auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen und hat uns nochmal deutlich vor Augen geführt, dass ein Unternehmen auf langfristige und solide Geschäftspraktiken aufbauen muss.

Wir gehen deshalb im Bereich nachhaltiger Produktionsstätten mit gutem Beispiel voran und haben bereits eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die zu einer umweltschonenden und energieeffizienteren Produktion beitragen. So haben wir fast unsere gesamten Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet und können damit bis zu 10 % unseres Strombedarfes selbst decken.

Bereits im dritten Jahr in Folge berechnen wir unseren unternehmensspezifischen CO₂-Fußabdruck. Auf Basis dieser Erkenntnis konnten wir unser Ziel – eine klimaneutrale Produktion – anhand messbarer Zahlen umsetzen.

Genauso wichtig ist uns auch der Einfluss unseres Handelns und Tuns auf die Gesellschaft. Anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele, den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zeigen wir unseren Einfluss auf das Gemeinwohl. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass all unser unternehmerisches Handeln Auswirkungen auf unser gesamtes Umfeld hat.

Die Wilhelm Kneitz AG im Überblick

Seit 1912 steht der Name Wilhelm Kneitz für herausragende Premiumtextilien „Made in Germany“. Diese Tradition ist für uns tagtäglich Ansporn, den wachsenden Anforderungen unserer Kunden im In- und Ausland gerecht zu werden, uns kontinuierlich zu verbessern und immer wieder neu zu erfinden. Dies gelingt uns durch eine nachhaltige und ganzheitliche Firmenpolitik, die neben einer stetigen Modernisierung des Maschinenparks höchsten Wert auf Teamgeist, soziale Verantwortung und umweltverträgliche Produktionsmethoden legt.

Seit vielen Jahren haben wir uns auf die Produktion von hochwertigsten Textilien für den Automobilssektor spezialisiert. Die Vielfältigkeit unserer Kunden spiegelt sich in unserer individuell angepassten Produktpalette wider. Mit Kompetenz und Kreativität fertigen wir Stoffe für Sitzbezüge und Verkleidungen an, die für jedes Fahrzeug einen Mehrwert an Aussehen, Belastbarkeit und Komfort darstellen.

Wir sind jedoch nicht nur kompetenter Partner für die Automobilindustrie. Mit unserem Know-how und unserem modernen Maschinenpark sind wir in der Lage, jede Art von technischen Textilien für unsere Kunden zu gestalten und herzustellen.

Wir bleiben niemals stehen, wir ruhen uns nicht auf Erfolgen aus. Im Gegenteil: Wir entwickeln uns und unsere Textilien kontinuierlich weiter. Wir entwerfen individuelle Designs und neue, hochwertige Stoffe und arbeiten daran, Qualitäten und Produktionsprozesse immer weiter zu verbessern und zu optimieren.

Und nicht nur in Entwicklung und Produktion ist unser Maßstab Perfektion. Im firmeneigenen Prüflabor unterziehen wir unsere fertigen Produkte einer umfangreichen Prüfung. So stellen wir sicher, dass unsere Produktqualität stetig steigt und allen Anforderungen standhält. Unsere Stoffe sind optisch und qualitativ konkurrenzlos. Natürlich ist unser Qualitätsmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

**DIE WILHELM KNEITZ AG –
EIN BEWEGENDES UNTERNEHMEN**

Textile Interieurkompetenz für Ihre Mobilität.

Wilhelm Kneitz & Co.
A K T I E N G E S E L L S C H A F T
W I R S B E R G / O B E R F R A N K E N

Wir haben im Jahr 2022 bereits einige Erfolge erzielt:

Klimaneutrale Produktion 2022

- 8 t CO₂ äq.



Sustainability Development Goals

Bei unserem Einfluss auf die Gesellschaft und die Umwelt orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen

Berechnung unseres Corporate Carbon Footprint bereits im 3. Jahr in Folge.

437 MWh

Eigenstromerzeugung unserer PV-Anlage

Product Carbon Footprint

Schaft Uni Gewebe
spinnlösengefärbt

Zertifikate

Qualitätsmanagement:
DIN EN ISO 9001:2015

Umweltmanagement:
DIN EN ISO 14001:2015

Abbildung 1: Erfolge der Wilhelm Kneitz AG im Geschäftsjahr 2022 in Punkto Nachhaltigkeit

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmensportrait

Unsere Firmengeschichte zeigt, dass wir als familiengeführtes Unternehmen über 110 Jahre erfolgreich in der Textilindustrie sind. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1912 am Standort Wirsberg hat die Wilhelm Kneitz AG immer wieder bewiesen, dass sie flexibel auf die Veränderungen des Marktes reagieren und sich wechselnden Ansprüchen und Erfordernissen anpassen kann.

Gegründet als Plüschfabrik übersteht die Firma die Wirren der Weltkriege und führt 1970 die ersten Raschelmachines ein. Die steigende Nachfrage nach Möbelvelours und die hohe Qualität führt zu anhaltendem Erfolg und ermöglicht die kontinuierliche Erweiterung der Produktpalette. 1985 beginnt die Wilhelm Kneitz AG mit der Produktion von Automobiltextilien und im Jahre 1996 befasst sich diese erstmals mit der Entwicklung und Produktion von technischen Textilien. Aufgrund der zunehmenden Produktionsauslastung für den Automobilsektor wird die Fertigung von Möbel- und Heimtextilien 2010 eingestellt. 2011 setzt Wilhelm Kneitz AG mit Installation und Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung ein deutliches Zeichen für den bewussten Umgang mit der Umwelt. 2022 feiert die in vierter Generation familiengeführte Firma ihren 110. Geburtstag.

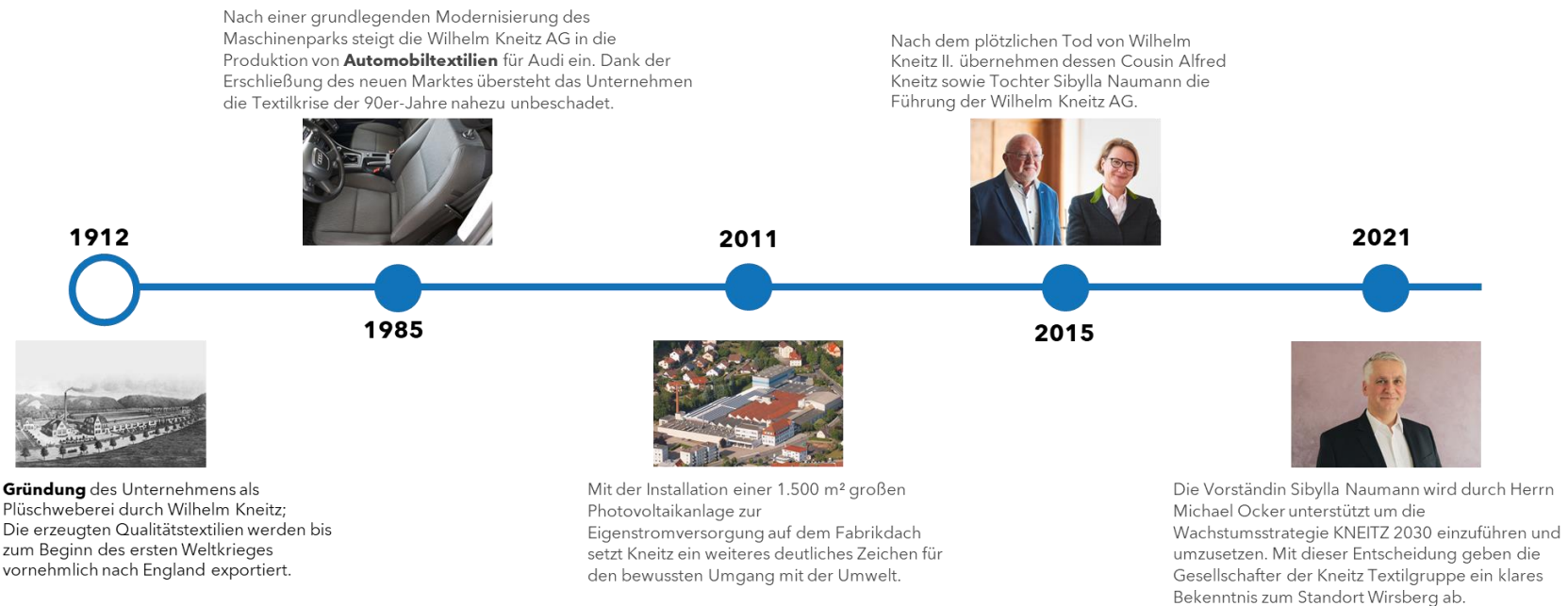


Abbildung 2: Meilensteine der Unternehmenshistorie der Wilhelm Kneitz AG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Tradition, Qualität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung prägen unser unternehmerisches Handeln und bilden die Grundlage unseres Erfolges. Bewusstes und ethisch korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kollegen, Geschäftspartnern, der Gesellschaft, der Umwelt und gegenüber der nachfolgenden Generation sind elementarer Bestandteil des Wertesystems. Das Minimum ist dabei die Einhaltung von Recht und Gesetz. Genauso ist auch jeder einzelne gefordert, sich verantwortungsvoll, fair und regelgerecht zu verhalten. Als Partner renommierter Automobilhersteller unterliegen wir zudem vielfältigen gesetzlichen Regelungen sowie den hohen Anforderungen der Automobilbranche. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, die bestehenden Vorgaben einzuhalten und Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen. Auch Umwelt- Klima- und Ressourcenschutz sind klare Erwartungen, die wir an uns und andere stellen.



All diese und weitere Grundsätze sind im „Code of Conduct“ des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie niedergeschrieben, zu dem wir uns klar bekennen und damit unserer Verantwortung gegenüber aller Parteien gerecht werden. Der Code of Conduct orientiert sich an den international anerkannten Prinzipien zum Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den ILO Kern-

arbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft- und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen zum Ausdruck kommen. Darüber hinaus stützt sich der Code auf relevante internationale Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt. Als Unternehmen der Textil- und Modeindustrie unterstützen wir das Ziel der Durchsetzung von Menschenrechten, Arbeits-, Sozial- und Ökologiestandards in den wirtschaftlichen Wertschöpfungsprozessen. Indem wir unser betriebliches Handeln nach

diesen völkerrechtlichen Grundsätzen ausrichten, können wir hierzu einen Beitrag leisten.

Der Code of Conduct enthält folgende Grundsätze:

1. Grundverständnis

Die gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung gehört zu den Grund- und Kernprinzipien des unternehmerischen Handelns. Bei allen unternehmerischen Entscheidungen sind die Folgen in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht zu bedenken und in einem angemessenen Interessensausgleich zu bringen. Die Prinzipien des UN-Global Compacts haben die Unternehmen dabei stets im Blick. Die Unternehmen tragen freiwillig und im Rahmen der Möglichkeiten des Einzelnen zum Wohle und zur nachhaltigen Entwicklung der globalen Gesellschaft an den Standorten bei, an denen sie tätig sind. Gleiches gilt bei den geschäftlichen Beziehungen innerhalb der textilen Kette. Geschäftspartner sind fair zu behandeln. Verträge sind einzuhalten, soweit die Rahmenbedingungen sich nicht grundlegend ändern. Die allgemeingültigen ethischen Werte und Prinzipien sind zu berücksichtigen, insbesondere gilt dies für die Menschenwürde.

2. Geltungsbereich

Dieser Code of Conduct gilt für das Unternehmen Wilhelm Kneitz AG, Standort Wirsberg.

3. Eckpunkte gesellschaftlich verantwortlicher Unternehmensführung

- **Einhaltung der Gesetze**
Das sich auf den Code of Conduct verpflichtende Unternehmen (im Folgenden kurz "Wilhelm Kneitz AG" genannt) hält die Gesetze und Rechtsvorschriften der Länder ein, in denen es tätig ist. Bei Ländern, die kein zufriedenstellendes Niveau an Regelungen haben, prüft es sorgfältig, welche Unternehmenspraxis aus Deutschland für die verantwortungsvolle Unternehmensführung unterstützend angewandt werden sollte. Die Wilhelm Kneitz AG verfolgt rechtlich

einwandfreie und anerkannte Geschäftspraktiken und einen fairen Wettbewerb. Insbesondere wird sie sich nicht an Absprachen beteiligen oder ein Verhalten an den Tag legen, das dem deutschen oder europäischen Kartellrecht oder dem Kartellrecht eines sonstigen Staates widerspricht, in dem die Wilhelm Kneitz AG aktiv ist. Die Wilhelm Kneitz AG lehnt Korruption und Bestechung im Sinne der UN-Konvention ab. Sie fördert auf geeignete Weise Transparenz, integrires Handeln und verantwortliche Führung und Kontrolle im Unternehmen. Die Interessen der Wilhelm Kneitz AG und private Interessen von Mitarbeitern sind strikt voneinander zu trennen.

- Verbraucherinteressen
Die Wilhelm Kneitz AG berücksichtigt bei ihrem Handeln die Interessen der Verbraucher. Sie stellt sicher, dass ihre Produkte für den jeweiligen Verwendungszweck gesundheitlich unbedenklich und sicher sind. Gesetzliche Grenzwerte sind einzuhalten und möglichst zu unterbieten. Die Interessen der Verbraucher werden auch bei Informations- und Betriebsmaßnahmen in angemessener Weise berücksichtigt.
- Kommunikation
Die Wilhelm Kneitz AG kommuniziert den Code of Conduct und seine Umsetzung gegenüber Arbeitnehmern, Geschäftspartnern und anderen Interessensgruppen, z.B. durch Bekanntmachung in der eigenen Internetpräsenz. Sie ist bereit zum Dialog über die Inhalte des Codes of Conduct. Betriebsgeheimnisse und Geschäftsinformationen von Dritten werden sensibel und vertraulich behandelt.

4. Menschenrechte

Die Wilhelm Kneitz AG hält die Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta ein und fördert sie. Ganz besonderes Augenmerk legt die Wilhelm Kneitz AG auf die folgend genannten Menschenrechte:

- Gesundheit und Sicherheit
Die Wilhelm Kneitz AG setzt sich für ein gesundheitsförderndes

Arbeitsumfeld ein, wahrt die Gesundheit und gewährleistet die Arbeitssicherheit, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden.

- Belästigung
Die Wilhelm Kneitz AG schützt ihre Mitarbeiter vor körperlicher Bestrafung, vor physischer, sexueller, psychischer oder verbaler Belästigung und vor Einschüchterung oder Missbrauch.
- Meinungsfreiheit
Das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung wird geschützt und gewährleistet.
- Schutz der Privatsphäre

5. Arbeitsbedingungen

Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen.

Die Wilhelm Kneitz AG hält die acht Kernarbeitsnormen der ILO ein. Hierbei handelt es sich um

- das Verbot von Kinderarbeit gemäß den ILO-Konventionen Nr. 138 (Mindestalter) von 1973 und Nr. 182 (Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit) von 1999
- das Verbot von Zwangsarbeit gemäß den ILO-Konventionen Nr. 29 (Zwangsarbeit) von 1930 und Nr. 105 (Abschaffung der Zwangsarbeit) von 1957
- die Förderung und nach Möglichkeit Sicherstellung gleicher Entlohnung von Männern und Frauen für gleichwertige Arbeit gemäß ILO-Konvention Nr. 100 (Gleichheit des Entgelts) von 1951
- die Respektierung von Arbeitnehmerrechten gemäß den ILO Konventionen Nr. 87 (Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes) von 1948 und Nr. 98 (Vereinigungsrecht und

Recht zu Kollektivverhandlungen) von 1949, soweit dies im jeweiligen Land rechtlich zulässig und möglich ist

- das Verbot von Diskriminierung gemäß der ILO-Konvention Nr. 111 (Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf) von 1958. Das Verbot bezieht sich insbesondere auf eine Benachteiligung von Arbeitnehmern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, einer Behinderung, der ethnischen oder kulturellen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung oder der sexuellen Neigung
- Arbeitszeiten: Sofern die jeweilige nationale Regelung keine geringere Höchstarbeitszeit festlegt, beträgt die reguläre Standardarbeitszeit pro Woche nicht mehr als 48 Stunden. Die Arbeitnehmer haben in jedem 7-Tage-Zeitraum mindestens das Äquivalent von einem freien Tag. Dieses kann, sofern die jeweilige nationale Regelung dies vorsieht, in einem Zeitraum von bis zu 14 Tagen gewährt werden.

6. Umweltschutz

Die Wilhelm Kneitz AG erfüllt die gültigen Bestimmungen zum Umweltschutz, die ihren Betrieb am Standort betreffen. Sie handelt umweltbewusst. Wenn die gültigen Bestimmungen kein Schutzniveau erreichen, das ein nachhaltiges Wirtschaften sicherstellt, wird das Unternehmen die wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen ergreifen, um ein zufriedenstellendes Schutzniveau zu erreichen. Ferner geht das Unternehmen mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll gemäß den Grundsätzen der Rio-Deklaration um. Natürlich ist unser Umweltmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 14001:2015.

7. Bürgerschaftliches Engagement

Die Wilhelm Kneitz AG trägt zur gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Entwicklung des Landes und der Region bei, in der sie tätig ist, und fördert entsprechende freiwillige Aktivitäten seiner Arbeitnehmer.

8. Umsetzung und Durchsetzung

Die Wilhelm Kneitz AG übernimmt alle geeigneten und zumutbaren Anstrengungen, die in diesem Code of Conduct beschriebenen Grundsätze und Werte kontinuierlich umzusetzen und anzuwenden und ggf. bestehende Defizite schnellstmöglich abzustellen. Vertragspartnern soll auf Verlangen und unter der Bedingung, dass dies wechselseitig geschieht, über die wesentlichen Maßnahmen berichtet werden. Es soll für den Vertragspartner nachvollziehbar werden, dass die Einhaltung des Code of Conduct grundsätzlich gewährleistet wird. Damit ist kein Anspruch auf die Weitergabe von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen oder auf den Wettbewerb bezogener oder sonstiger schützenswerter Informationen verbunden.

Umweltmanagement

Wir nehmen unsere Verantwortung für Natur und Umwelt sehr Ernst.

Wir schauen auf unseren Ressourcenbedarf und unseren Energieverbrauch.

Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz – unser Ziel ist eine Wirtschaftlichkeit unter möglichst umwelt- und klimaschonenden Bedingungen.

Wir erfassen alle möglichen Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt und berücksichtigen diese bei Entscheidungen und Maßnahmen im Unternehmen. Durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 wurde dies 2017 erstmalig bekundet. Bis heute und selbstverständlich auch in Zukunft halten wir die Zertifizierung durch ein jährliches Audit aufrecht.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) ist ein globaler Plan, der nachhaltigen Frieden und Wohlstand fördern und unseren Planeten schützen soll. Seit 2016 arbeiten Länder und Organisationen daran, diese Agenda mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) umzusetzen. Unser Ziel ist es, mit unserer Geschäftstätigkeit einen messbaren Mehrwert und einen klar erkennbaren Beitrag zu leisten.



Das erste Ziel für nachhaltige Entwicklung ist die Beseitigung jeder Form von Armut, überall auf der Welt. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) bezeichnet die Beseitigung von Armut in allen ihren Formen und Dimensionen als die größte globale Herausforderung und unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. In Deutschland liegt der Fokus für dieses Ziel auf der verfassungsrechtlich

garantierten Sicherung eines Existenzminimums für ein menschenwürdiges Leben. Das wird durch das Prinzip des Sozialstaates erreicht. Darüber hinaus gilt es, relative Armut zu bekämpfen, wobei soziale Ungleichheiten eine große Rolle spielen. In Deutschland sind vor allem Alleinerziehende und Familien mit mehr als zwei Kindern einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt. Die Wilhelm Kneitz AG wirkt diesen Ungleichheiten durch ein auskömmliches Einkommen entgegen und schafft durch eine faire geschlechterneutrale Firmenpolitik und eine offene Gesprächskultur gleiche Bedingungen für alle Mitarbeiter. Konkret sind folgende Punkte zu nennen:

- Lohnniveau deutlich über Mindestlohn
- 37 Std. Woche mit Überstundenausgleich
- Betriebliche Altersvorsorge
- Prämien- und Sonderzahlungen
- Vorausschauende Arbeitszeitplanung mit Rücksichtnahmen auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Der Fokus für Deutschland liegt für das SDG 2 vor allem auf der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und darüber hinaus, allen Menschen einen Zugang zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung zu ermöglichen. Hier spielt weniger der Mangel an Lebensmitteln eine Rolle, sondern viel mehr ein maßvoller Umgang mit Lebensmitteln, um krankmachenden Überfluss zu vermeiden. Für die

Wilhelm Kneitz AG bedeutet dies, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich am Arbeitsplatz gesund und ausgewogen zu ernähren.

Folgende Möglichkeiten bietet die Wilhelm Kneitz AG an:

- Bereitstellung von kostenlosem, aufbereitetem Trinkwasser, durch jederzeit zugänglichem Wasserspender
- Pausenräume mit Kochgelegenheit
- Durch die unmittelbare Nähe zu Lebensmitteleinzelhandel mit breitem Sortiment, sowie Lokalitäten besteht für die Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit sich abwechslungsreich, regional und frisch zu ernähren



Hierbei liegt der Fokus auf der Prävention und Aufklärung. Die Wilhelm Kneitz AG legt sehr großen Wert auf das Wohlergehen und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Dies wird durch ein vielseitiges Angebot verschiedener sportlicher Aktivitäten und präventiver Maßnahmen erreicht, die neben der körperlichen Fitness auch den Teamgeist stärken. Folgende Angebote stellt die Wilhelm Kneitz AG ihren

Mitarbeitern zur Verfügung:

- Rückenschule
- 2 x wöchentlich Gymnastik unter Anleitung für jede Abteilung
- Firmeneigene Laufgruppe
- Möglichkeit zur einer erweiterten Gesundheitsvorsorge
- Betriebsarzt
- Offene Gesprächskultur zu Belastungen am Arbeitsplatz (inklusive Firmenseelsorger)
- BEM – Betriebliches Eingliederungsmanagement



Um eine hochwertige Bildung zu erreichen, legt Deutschland seinen Fokus auf eine über das gesamte Spektrum des Bildungsprozesses gleichberechtigte und hochwertige Bildung. Von der frühkindlichen, über die Schulbildung, hin zu einer beruflichen und universitären Bildung sowie der lebenslangen Möglichkeit zur Weiterbildung. Die Wilhelm Kneitz AG leistet durch folgende Maßnahmen einen konkreten

Beitrag zur Erreichung dieses Ziels:

- Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen, gewerblichen und textiltechnischen Bereich
- Schüler- sowie studienbegleitende Praktika
- Weiterbildung zum Meister (IHK-Ausbildungsbetrieb)
- Interne sowie externe Angebote zur Weiterbildung



Mit dem Ziel der Geschlechtergleichheit sollen alle Formen der Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen beseitigt werden. Für Deutschland liegt der Fokus vor allem in einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowohl für Frauen als auch für Männer, um eine partnerschaftliche Aufteilung der Familienarbeit zu ermöglichen. Mit Sibylla Naumann

als weibliches Mitglied des Vorstandes, ist die Geschäftsführung der Wilhelm Kneitz AG zu 50 % weiblich. Dies ist Vorbild von männlicher und weiblicher Gleichberechtigung. Das Vorgehen zieht sich durch alle Abteilungen. Die Wilhelm Kneitz AG leistet durch folgende Maßnahmen einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels:

- Weibliche Geschäftsführung, Prokuristin und Abteilungsleiterinnen
- Tariflich festgelegte Bezahlung für alle (geschlechtsunabhängig)
- Möglichkeiten zu Teilzeit, zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Da in Deutschland fast überall ein Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen gegeben ist, liegt der Fokus mehr auf der Sicherung dieser, sowie einer Verbesserung der Wasserqualität. Auch eine effiziente Nutzung sowie nachhaltige Entnahme von Wasser sind ein Beitrag zur Erreichung des Ziels. Die Wilhelm Kneitz AG benötigt neben dem Betrieb der sanitären Einrichtungen auch Wasser zur

Aufrechterhaltung der Luftfeuchte im Produktionsbetrieb. Konkrete Maßnahmen sind:

- Eine moderne effizient wassersparend arbeitende Hallenbefeuchtungsanlage
- Regelmäßige Überprüfung der Trinkwasserqualität durch Keimtests



Das Vorhandensein von ausreichend Energie ist die Grundvoraussetzung einer humanen Gesellschaft, in der Menschen in Frieden und Wohlstand leben können. Die Versorgung mit fossiler Energie hat zum einen maßgeblich den Treibhauseffekt bewirkt, zum anderen sind diese endlich. Eines der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es daher, die Energieversorgung in absehbarer Zeit auf

regenerative Ressourcen umzustellen. Als produzierendes Unternehmen legt die Wilhelm Kneitz AG sehr viel Wert auf das Thema „regenerative Energiequellen“ und ist Vorreiter was die Nutzung erneuerbarer Energien in der Produktion angeht:

- Firmeneigene Photovoltaikanlagen
- Bezug von Ökostrom
- Bezug von Ökogas
- Energierückgewinnung durch die Nutzung der Abwärme der Druckluftkompressoren



Ziel ist es dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern. Das bedeutet, Wirtschaftswachstum auf der einen Seite darf nicht zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen auf der anderen Seite führen. Die Wilhelm Kneitz AG trägt durch folgende Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels bei:

- Einhaltung des Code of Conduct
- Corporate Social Responsibility als fester Bestandteil im Management
- Zusammenarbeit mit fast ausschließlich regional und europäisch ansässigen Partnern und Lieferanten, für die die lokalen Gesetze gelten und Kinderarbeit sowie menschenunwürdige Beschäftigungsverhältnisse ausschließen
- Möglichkeit zur anonymen Nutzung eines analogen oder digitalen Kummerkastens



Der Fokus liegt darauf eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung zu fördern und Innovationen zu unterstützen. Für die Bundesregierung zählt zu diesem Ziel der Ansporn, Unternehmen durch struktur- und industriepolitische Maßnahmen eine dynamische und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Dazu sollen Kooperationen mit Akteuren aus Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gefördert werden. Die Wilhelm Kneitz AG arbeitet sehr innovativ und mit neuester Technik, außerdem werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und Industriepartnern
- Design und Entwicklung hat einen sehr hohen Stellenwert
- Produktion auf modernsten Anlagen



Vermögen und Einkommen sind weltweit ungleich verteilt. Auch in Deutschland ist die Schere zwischen Arm und Reich weit auseinander gegangen. Relative Armut und Ungleichheiten innerhalb einer Gesellschaft birgt großes Konfliktpotenzial. Daher ist das Ziel, eine faire Verteilung von Vermögen und Einkommen zu ermöglichen. Die Wilhelm Kneitz AG wirkt dieser Ungleichheit durch die Implementierung folgender

Maßnahmen entgegen (teilweise Überschneidung mit den Maßnahmen zu SDG 1):

- Tariflich festgelegte Bezahlung
- Gewährleistung von Sonderzahlungen und Prämien
- Diskriminierungsfreies Einstellungsverfahren
- Weiterqualifizierungsangebote
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat



Ziel ist es, Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Städte sind die Motoren der Volkswirtschaft, der Kultur und der Innovation auf der einen Seite, andererseits entsteht dort auch ein Großteil der CO₂-Emissionen und soziale Probleme. Die Wilhelm Kneitz AG beteiligt sich aktiv an sozialen Projekten, Einrichtungen sowie lokalen Events. Diese Form der Beteiligung trägt zu

einer Steigerung der Lebensqualität der Bewohner der Marktgemeinde Wirsberg bei. Beispiele dazu sind die (finanzielle und soziale) Unterstützung folgender Institutionen und Projekte:

- Kindertagesstätte „Herbert Kneitz“
- Feuerwehr
- Örtliche Vereine
- Kirche
- Projekte der Marktgemeinde
- Gute Anbindung an das Radwege-Netz, überdachter Fahrradparkplatz für Mitarbeiter



Nachhaltige Konsum- und Produktionsverfahren sollen sichergestellt werden. Das bedeutet, dass man so konsumieren und produzieren soll, um die Bedürfnisse von allen Generationen (auch zukünftige) befriedigen zu können, ohne dabei die Belastungsgrenze der Erde zu überschreiten. Für die Wilhelm Kneitz AG spielt Nachhaltigkeit auf allen Ebenen eine große Rolle. Konkrete Maßnahmen sind:

- Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach der ISO 14001
- Produkt aus eigenen recycelten Produktionsabfällen
- Forschung an Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Hanf)
- Nachhaltige und ressourcenschonende Verwendung von Arbeitsmaterialien durch voranschreitende Umstellung auf digitale Prozesse
- Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts



Es müssen umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergriffen werden. Das SDG 13 dient dem Schutz des globalen Klimas und ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Rasche und ambitionierte Maßnahmen zur Minderung klimaschädlicher Emissionen sind für eine weltweite nachhaltige Entwicklung unerlässlich. Die Wilhelm Kneitz AG hat, um Klimaschutz zu gewährleisten (Siehe SDG 7, 12), bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Messbare Maßnahmen sind:

- Berechnung und Offenlegung des CO₂-Fußabdruckes (Carbon Footprints)
- Umstieg auf erneuerbare Energiequellen
- Klimaneutralstellung der gesamten Produktion ab 2022



Ziel ist es, Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Ökologisch intakte Meeres-ökosysteme sind von entscheidender Bedeutung für die Stabilität unseres Klimas. Die Wilhelm Kneitz AG leistet einen Beitrag zu diesem Ziel durch:

- Einsatz wasserschonender Prozesse (siehe auch SDG 6)
- Keine Entstehung und Einleitung gewässerbelastender Stoffe durch den Geschäftsbetrieb
- Verwertung aller nutzbaren Abfälle bei zertifizierten Entsorgern



Ohne intakte Ökosysteme fehlt die Grundlage allen Lebens und Wirtschaftens. Ziel ist es, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern. Des Weiteren sollen Wälder nachhaltig bewirtschaftet, Wüstenbildung bekämpft, Bodendegradation beendet und dem Verlust der Biodiversität ein Ende gesetzt werden. Die Wilhelm Kneitz AG trägt mit folgenden Maßnahmen zur Erreichung des Ziels bei:

- Große Grünanlage um das Firmengebäude, die permanent gestaltet und gepflegt wird



Frieden und nachhaltige Entwicklung hängen gegenseitig voneinander ab. Allen Menschen soll ein Zugang zur Justiz ermöglicht werden. Zudem sollen leistungsfähige und rechenschaftspflichtige Institutionen aufgebaut werden. Rechtsstaatlichkeit bildet die Grundlage für funktionierende Demokratien und die Wahrung der Menschenrechte. Konkrete Beiträge der Wilhelm Kneitz AG sind:

- Einhaltung des Code of Conduct
- Firmenseelsorger
- Betriebsrat
- Inhabergeführtes Unternehmen mit langfristiger Standortperspektive



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen. Bei diesem Ziel geht es vor allem um die Finanzierung von Entwicklungsprogrammen sowie die Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Staaten und transnationalen Institutionen. Das Ziel ist damit vorwiegend auf politischer und globaler Ebene angesiedelt. Die Wilhelm Kneitz AG trägt zur

Erreichung des Ziels bei:

- Unterstützung durch Mitgliedschaften in Netzwerken die die nationale und internationale Zusammenarbeit fördern (Bsp. Lions-Club)
- Mitgliedschaft in Verbänden
- Übernahme von Ehrenämtern

PRODUKTVERANTWORTUNG

Wertschöpfungskette

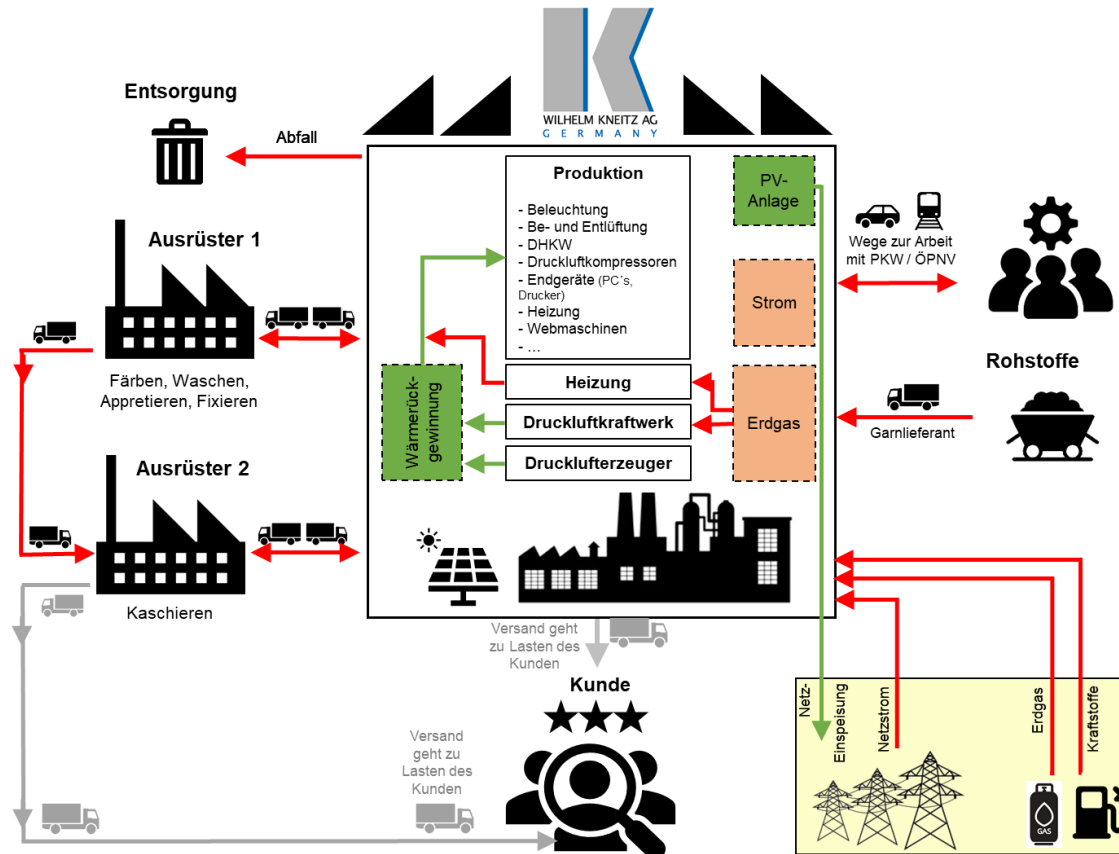
Bei der Wilhelm Kneitz AG entsteht aus Garn ein fertiges Premiumtextil. Die folgende Abbildung zeigt schematisch die Wertschöpfungskette, bis das fertige Textil an den Kunden geht.



Im Zentrum steht die Produktion, bestehend aus Weberei und Schärerei, direkt hier bei uns vor Ort in Wirsberg. Unser Motto ist:

„Es genügt nicht, die beste Technik zu haben. Man benötigt auch kluge Menschen, die damit umgehen können.“

Um permanent die höchste Qualität sicherstellen zu können, setzen wir in der Fertigung unserer Stoffe auf zwei Dinge: Bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit fundiertem Fachwissen und jahrelanger Erfahrung und auf modernste Maschinen. In unseren Fertigungshallen finden Sie einen modernen, ausgereiften und spezialisierten Maschinenpark. Dieser erlaubt es uns, schnell, effizient und flexibel zu arbeiten. Auch in diesem Bereich verharren wir nie beim Status Quo: Wir befinden uns im permanenten Austausch mit den Maschinenherstellern und arbeiten kontinuierlich an der Erneuerung und Verbesserung unserer Anlagen.



Rev.5 / 21.10.2021 / MS - HCH

Abbildung 3: Schema der Wertschöpfungskette bei der Wilhelm Kneitz AG



In der **Schärei** werden die Garne mit Höchstgeschwindigkeit für den Webvorgang vorbereitet.

Unsere hochmodernen Maschinen sind in der Lage, bis zu 11.000 Einzelfäden präzise zu einem gemeinsamen Kettbaum zu verbinden. Dank der hohen Geschwindigkeit von 700 Metern

pro Minute ist der Schärprozess bereits nach 3-4 Stunden abgeschlossen. Kettpartien von kleinsten Mustermetrag bis hin zu kilometerlangen Großpartien werden just-in-time gefertigt.

In der **Weberei** setzen wir auf modernste Technik mit zukunftsweisender Maschinerie, um jederzeit den hohen Ansprüchen unserer Kunden genügen zu können. Unser hochmoderner Maschinenpark besteht aus Schaft- und Jacquard-Luftwebmaschinen der neuesten Generation. Diese sind über das CIM/ERP Netzwerk vernetzt. Dadurch können problemlos und sehr schnell komplizierte Muster oder große Produktionspartien gewebt werden.



Dank der Digitalisierung und der Vernetzung aller unserer Produktionseinheiten stehen unsere Designs innerhalb kürzester Zeit für die Produktion zur Verfügung. Dort arbeiten unsere Hochgeschwindigkeits-Webmaschinen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 1.000 Schusseinträge pro Minute bei höchster Präzision und Qualität.



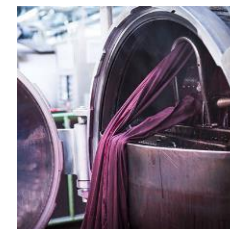
Rohstoff ist das Garn. Dieses wird entweder konventionell aus Erdöl hergestellt oder aus recycelten PET-Flaschen gewonnen. Bevorzugt werden dabei ein Garnlieferanten mit größtmöglicher Regionalität, um beim Transport so wenig Emissionen wie nur möglich, zu verursachen. Regionalität wird bei der Wilhelm Kneitz AG großgeschrieben und zeigt sich auch in der Wahl der Dienstleister für die Ausrüstprozesse. Beide Ausrüster sind nicht mehr als 50 km entfernt.



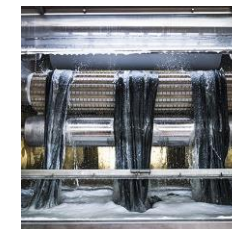
Die **Veredelung oder Ausrüstung** der Textilien wird bei kompetenten Partnern aus der Region vorgenommen. Dabei arbeiten wir in strategischen Partnerschaften mit Spezialisten zusammen. Ihre Arbeit erfüllt höchste Qualitätsansprüche und verleiht unseren Textilien den „letzten Schliff“. Egal ob gefärbt, beschichtet, laminiert, flammkaschiert, gerollt oder gestanzt, für jede Kundenanforderung passgenau und individuell die optimale Veredelung und Aufmachung.

Dank langjähriger Zusammenarbeit können wir uns auf die hohe Qualität unserer Partner verlassen.

Färben



Waschen und Oberflächen-Funktionalisierung



Flammkaschieren / Laminieren



Stanzen



Logistik



Nicht umsonst vertrauen namhafte Automobilhersteller aus ganz Europa auf Premiumtextilien von Kneitz, wenn es um die textile Innenausstattung ihrer Fahrzeuge geht.

Mit unserem textilen Know-how sind wir in der Lage, jedes Gewebe perfekt auf den individuellen Einsatzbereich abzustimmen und mit den gewünschten Eigenschaften auszustatten. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass unsere textilen Materialien den jeweiligen Fahrzeugcharakter unterstreichen und harmonisch ergänzen.

Premiumtextilien



Unser Kerngeschäft bilden Premiumtextilien für die textile Innenausstattung von Fahrzeugen: Automotive Solutions made by Kneitz – textile Interieurkompetenz für Mobilität.

Im Dialog mit unseren Kunden und Partnerfirmen

Unsere Hauptkunden sind die Zulieferbetriebe der Sitzhersteller für Audi, BMW, Mini, VW, Seat und Skoda.

Wir begleiten unsere Kunden von der ersten Besprechung bis zur Produktionsreife individuell bei jedem Projekt. Dank mehrerer eigener Musterwebmaschinen entstehen unsere Entwürfe nicht nur auf dem Bildschirm, sondern als reales Stoffmuster. Unsere kreativen Lösungen werden speziell an die jeweiligen Bedürfnisse und Anforderungen der einzelnen Projekte angepasst. Von modern bis klassisch oder sportlich bis elegant. Wir entwerfen das ideale Stoffmuster für jeden Kundenwunsch. Unsere Entwicklungsfähigkeit endet nicht bei Farben und Mustern, sondern erstreckt sich auch auf die Zusammensetzung der Stoffe und deren Anwendungsbereiche. Dieses Know-how ermöglicht uns auch Entwicklungsarbeit im Bereich der technischen Textilien und Smart Textiles. Wir halten einen offenen Dialog mit unseren Kunden, wobei wir alle gängigen Kommunikationsmittel nutzen.

Innovationen und nachhaltige Produkte

Neue Wege gehen – Vorsprung durch Innovationen

Wir bleiben niemals stehen, wir ruhen uns nicht auf Erfolgen aus. Im Gegenteil: Wir entwickeln uns und unsere Textilien kontinuierlich weiter. Wir entwerfen individuelle Designs und neue, hochwertige Stoffe und arbeiten daran, Qualitäten und Produktionsprozesse immer weiter zu verbessern und zu optimieren.

Entwicklung bedeutet für uns die maßgeschneiderte Gestaltung der textilen Oberflächen, die Auswahl der bestmöglichen Garne und Gewebestellung. Im weiteren Prozess stimmen wir mit unseren Partnerunternehmen die Ausrüstungsparameter ab und koordinieren die Kaschierung auf der Geweberückseite mit speziellen Vlies- und Schaumstoffen, Folien und Abstandsgewirken.



Dabei arbeitet die Design- und Entwicklungsabteilung Hand in Hand mit dem hauseigenen Prüflabor, wodurch die Qualität für die hohen Anforderungen sichergestellt werden kann.

Recycfabrics



Durch die gezielte Sammlung von Produktionsabfällen und deren rein mechanischen Aufbereitung gelingt es uns in dieser Kollektion, wertvolle Sekundärrohstoffe zu nutzen, die in einer regionalen Kooperation zu hochwertigen Garnen verarbeitet werden. Daraus entwickeln und fertigen wir Gewebe, die höchsten

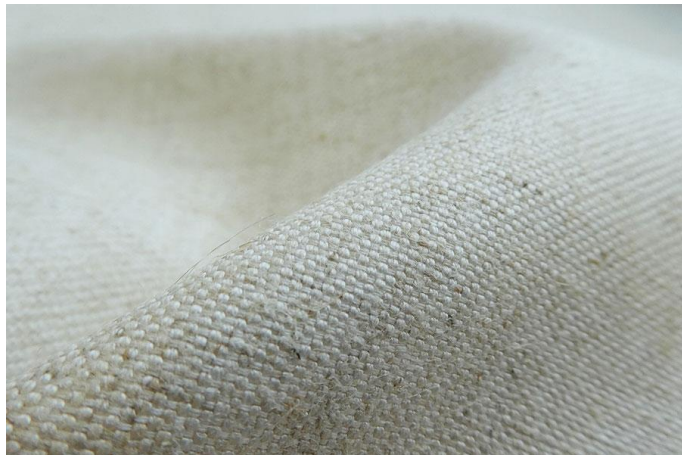
Anforderungen genügen und für den Einsatz im gehobenen Interieur geeignet sind.



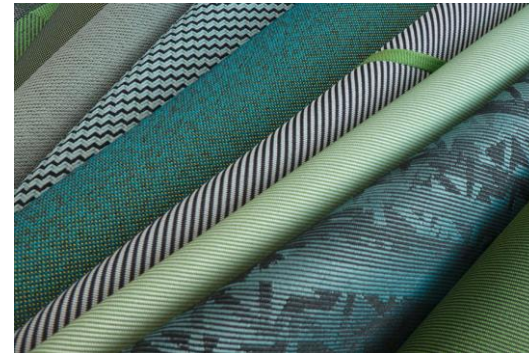
Hanf



Darüber hinaus untersuchen wir nachwachsende Rohstoffe und deren Eignung für unsere Anwendungsgebiete oder auch die Möglichkeiten der Kompostierung für textile Materialien. Hierbei arbeiten wir eng mit namenhaften Forschungseinrichtungen, Instituten, Garnherstellern und anderen innovativen Firmen zusammen.



Nachhaltigkeit

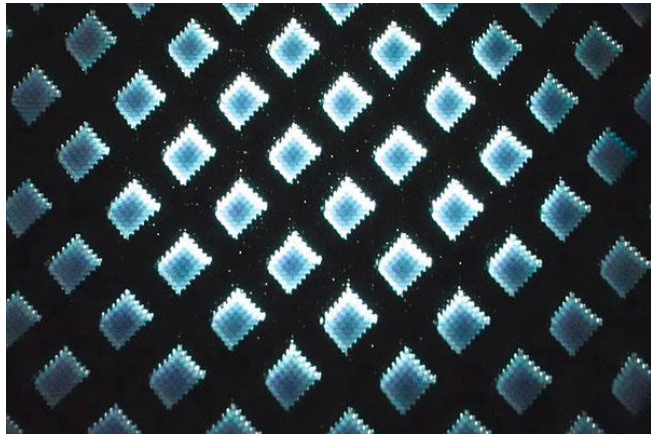


Durch den zunehmenden Einsatz von Garnen, die aus Sekundärrohstoffen wie z. B. Trinkflaschen gesponnen werden können, reduzieren wir den Anteil an erdölbasierten Rohstoffen. Außerdem arbeiten wir an sortenreinen Lösungen für die Bezugsmaterialien und schaffen dadurch die Möglichkeit zur Wiederver-

wendung und leisten einen wichtigen Beitrag hin zur Kreislaufwirtschaft.



Transluzenz



Hier untersuchen wir, wie wir mit unseren textilen Materialien die Oberflächen zum Leuchten bringen und dadurch das Interieur weiter an die menschlichen Bedürfnisse anpassen können. Dabei suchen wir die Zusammenarbeit mit weiterverarbeitenden

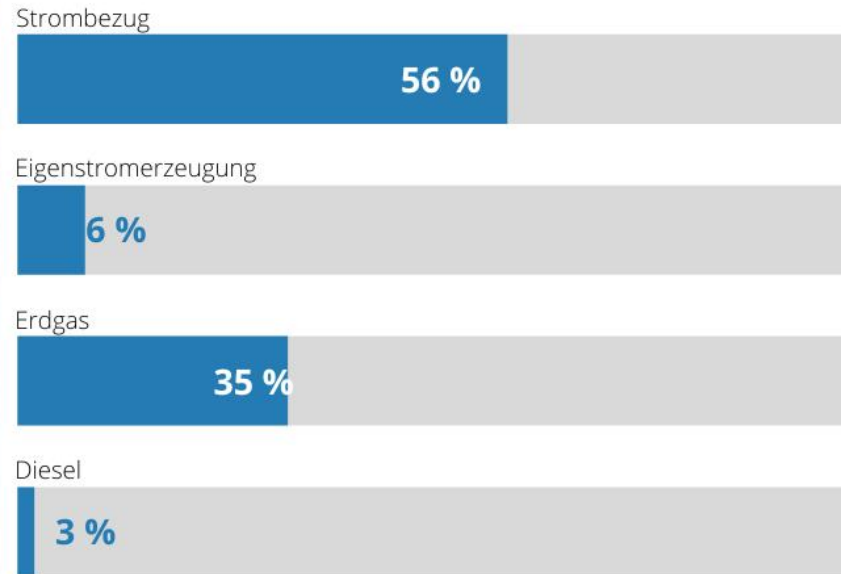
Firmen, damit wir das Know-how auf möglichst breiter Ebene nutzen.

UMWELT UND ENERGIE

Energieeinsatz



Energieverteilung 2022



Der Hauptenergieträger der Wilhelm Kneitz AG ist Strom. Seit diesem Berichtsjahr wurde der Strombezug auf 100 % Ökostrom umgestellt. Auch das Erdgas, welches sowohl zum Heizen der Räume sowie zur Erzeugung von Druckluft im firmeneigenen Druckluftheizkraftwerk benötigt wird, wurde zu Beginn des Jahres 2022 auf 100 % Ökogas umgestellt. Zudem besitzt die Wilhelm Kneitz AG seit 2011 eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung. Im Jahr 2022 konnten 437,9 MWh Strom produziert werden, wovon 76 % direkt in der Produktion genutzt werden konnten. Insgesamt konnte im Jahr 2022 mittels des selbst erzeugten Stromes ein Anteil von 6 % des Gesamtenergiebedarfes gedeckt werden.



Eigenstromerzeugung PV-Anlage



Maßnahmen für Betrieblichen Umweltschutz

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich auf die Umwelt aus. Es entstehen Treibhausgasemissionen, Abwasser und Abfälle. Natürliche Ressourcen werden immer knapper und wir sind bestrebt, Energie, Wasser und Materialien möglichst effizient zu nutzen. Als modernes Industrieunternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für unsere Umwelt und der nachfolgenden Generationen bewusst und gehen deshalb mit gutem Beispiel voran. Dank modernster Technik in allen Bereichen gelangen bei unserer Produktion keine Giftstoffe oder behandlungsbedürftige Abwässer in die Umwelt.

- Mit unseren 2011 installierten und 2016 erweiterten, insgesamt 1.500 m² großen Photovoltaikanlagen erzeugen wir in sonnenscheinreichen Jahren bis zu 10% unseres Strombedarfs umweltfreundlich selbst.



- 2016 Modernisierung der Heizungsanlage auf Niedertemperaturtechnik mit großem Wärmespeicher. Über Wärmetauscher nutzen wir die Abwärme all unserer Kompressoren zur Beheizung unserer Gebäude. Wir sparen dadurch 30% Heizenergie und reduzieren damit auch unseren CO₂ Footprint.

- 2018 wurde unser Druckluftblockheizkraftwerk zur Druckluft-erzeugung in Betrieb genommen – ein weiterer Meilenstein, um Energiekosten zu sparen und ressourcenschonend zu arbeiten. Wir sind mit einer der ersten in Deutschland, der diese Technologie einsetzt und erzeugen rund um die Uhr aus dem Primärenergieträger Erdgas unsere Druckluft. Auch hier wird die entstehende Abwärme gespeichert und für die Beheizung unserer Räume genutzt

Klimaschutz

Der Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen, verursacht durch unsere Geschäftstätigkeit, so weit wie möglich zu reduzieren, um das Klima zu schützen. Wir sind überzeugt, dass Klimaschutz und Energieeffizienz sich langfristig auszahlen.

Für das Jahr 2020 haben wir erstmals unseren Corporate Carbon Footprint berechnet. Auch für das aktuelle Berichtsjahr haben wir unsere Firmenbilanz berechnet, sowie den produktbezogenen Fußabdruck für unser Uni Schaftgewebe ermittelt. Der theoretische Hintergrund sowie die Berechnung und eine detaillierte Darstellung Ergebnisse sind im nächsten Kapitel des Berichts zu lesen.

Abfall und Recycling

Wir setzen Materialien so effizient wie möglich ein, um den unabdingbar entstehenden Abfall so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus gilt es, die anfallenden Abfälle sinnvoll zu entsorgen. Konkret heißt das, im Unternehmen werden alle Wertstoffe, soweit möglich, getrennt und einer Verwertung zugeführt. Ausnahme bildet die Fraktion ölhaltige Betriebsmittel und Altöl, diese werden einer energetischen Verwertung zugeführt. Entsprechende Nachweise (Übernahmeschein bei Sammelentsorgungsnachweis/e für gefährliche Abfälle) sind existent (Altöl, ölhaltige Betriebsmittel). Alle anderen Abfälle sind nicht nachweispflichtig (nicht gefährlich).

Da Altöl und ölhaltige Betriebsmittel zusammen nur einen Anteil von 0,5 % am gesamten Abfallvolumen betragen, ergibt sich eine **Verwertungsquote** von **99,5 %**.

Gegenüber dem Jahr 2018 konnten wir unser gesamtes Abfallaufkommen um 32 % absenken.

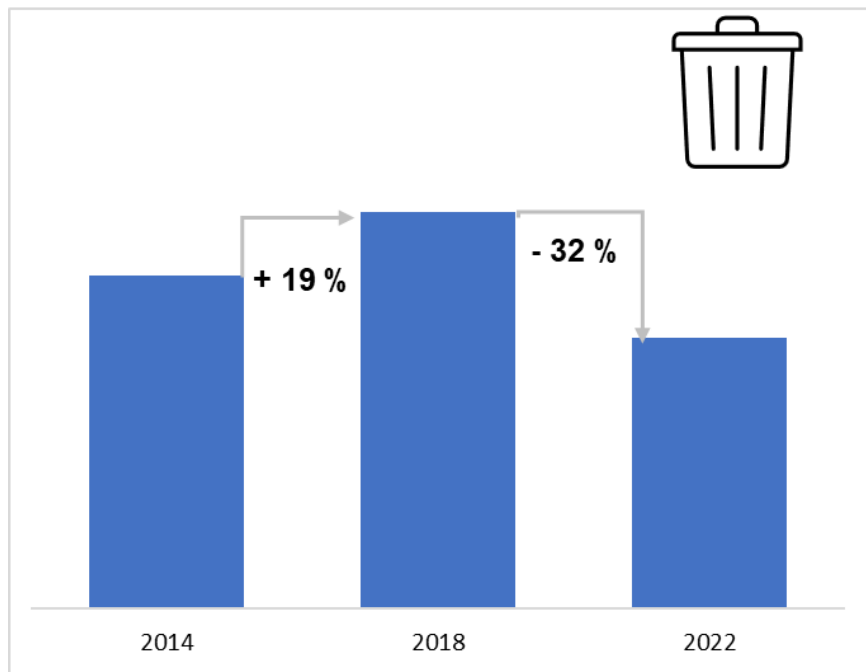


Abbildung 4: Abfallaufkommen der letzten Jahre in Tonnen

Wassermanagement

Ein effizienter Umgang mit der Ressource Wasser spielt eine große Rolle in unseren betrieblichen Abläufen. Wasser wird als direkte Ressource für die Produktionsprozesse nicht benötigt. Um eine gleichbleibende Qualität der Textilien zu gewährleisten ist jedoch eine Hallenbefeuchtung notwendig, um die Luftfeuchte über das ganze Jahr hinweg konstant zu halten. Durch Verbesserung der Technologie und die Installation einer neuen Befeuchtungsanlage konnte der Wasserverbrauch seit 2014 um 77 % gesenkt werden. Die **Verdunstungsquote** liegt im Berichtsjahr bei **57 %**.

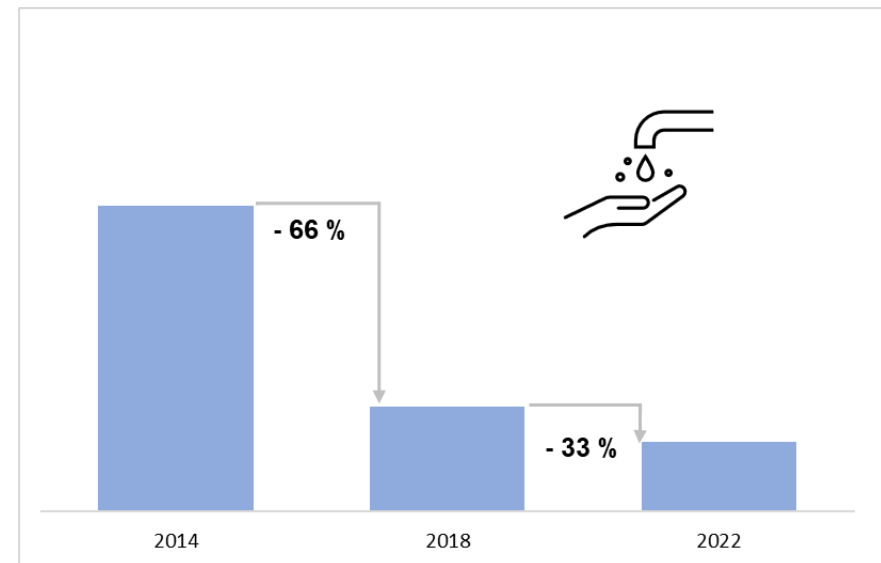


Abbildung 5: Wasserverbrauch der letzten Jahre in m³

UNSER FUSSABDRUCK

Corporate Carbon Footprint

Mit der Erstellung und Veröffentlichung unseres Corporate Carbon Footprint wird der Treibhausgas-Ausstoß der Wilhelm Kneitz AG messbar gemacht und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der einen verantwortungsvollen Umgang mit energetischen Ressourcen bewirkt, eingeleitet. Die hierbei erlangten Kenntnisse sollen dazu dienen, den Einfluss der Wilhelm Kneitz AG auf das globale Klima zu verstehen, weitere Einsparpotenziale zu identifizieren sowie gegenüber Kunden, Mitarbeitern und sonstigen Partnern eine verantwortungsvolle Rolle im Engagement für ökologische Nachhaltigkeit zu demonstrieren.

Dabei handelt die Kneitz AG nach dem Grundsatz: Vermeiden vor Substituieren vor Kompensieren. Ziel der Wilhelm Kneitz AG war es, in den nächsten Jahren eine völlig eigenständige Klimaneutralstellung der eigenen Unternehmenstätigkeiten zu erreichen, was 2022 gelungen ist. Dafür wurden bereits Maßnahmen, wie der Installation der PV Anlage auf dem Firmendach zur Erzeugung von Strom sowie dem Anschluss eines Drucklufttheizkraftwerkes zur Bereitstellung von Druckluft aus Erdgas mit integrierter Wärmerückgewinnung, ergriffen.

Methodik

Mit dem Ziel einer hohen Vergleichbarkeit und Transparenz der erzielten Ergebnisse wurde die Berechnung des Corporate Carbon Footprint des Unternehmens nach den methodischen Vorgaben des „Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard“ (GHG Protocol) durchgeführt. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz entsprechen ebenfalls den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 14064 zur Bestimmung von Treibhausgasen auf Organisationsebene, welche auf Basis des GHG-Ansatzes entwickelt wurde. Das GHG Protocol des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) ist der

international am häufigsten eingesetzte Standard für die Erhebung und Darstellung betrieblicher Treibhausgasemissionen.

Die maßgebliche Kenngröße ist der „Carbon Footprint“, bzw. der „CO₂-Fußabdruck“, der in CO₂-Äquivalenten (Einheit: t CO₂ äq.) angegeben wird. Diese Kenngröße gibt die Menge der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) an, welche ein Unternehmen emittiert, bezogen auf ein Geschäftsjahr. In der hier vorliegenden Betrachtung werden die Treibhausgasemissionen, die sich aus den Aktivitäten der Wilhelm Kneitz AG ergeben, bilanziert.

Innerhalb der organisatorischen Grenzen sollen Emissionen der Scopes 1, 2 und 3 erfasst werden. Ziel der Bilanz ist eine vollständige Berücksichtigung aller Emissionsquellen, sofern diese den Prinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit entsprechend bestimmt werden können. Nach den Vorgaben des GHG Protocol werden die Emissionen wie folgt unterteilt:

Scope 1: Alle Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen. Also solche Emissionen aus Quellen, die das Unternehmen entweder besitzt oder unmittelbar kontrolliert.

Scope 2: Alle indirekten Emissionen, die für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen. Also solche Emissionen aus zugekaufter Elektrizität und Wärmeenergie.

Scope 3: Alle weiteren Emissionen, die in Folge der Unternehmensaktivitäten entstehen, aber dem Besitz oder der Kontrolle eines Dritten unterliegen.

Berechnung und Ergebnisse

Die Treibhausgasemissionen, die direkt bei der Wilhelm Kneitz AG am Standort Wirsberg anfallen und somit im direkten Einflussbereich des Unternehmens stehen, resultieren aus der Verbrennung von Erdgas und Kraftstoff (Scope 1) sowie durch die Treibhausgasemissionen verursacht durch zugekaufte Energie (Scope 2). Wie bereits erwähnt produziert die Wilhelm Kneitz AG klimaneutral, bzw. durch die Gutschrift des Verkaufes von selbsterzeugtem PV-Strom, sogar **klimapositiv**. Die Treibhausgasemissionen, resultierend aus Scope 1 und 2, betragen insgesamt – **8 t CO₂ äq. (2020: 982, 2021: 1.2232 t CO₂ äq.)**.

Das folgende Diagramm zeigt, dass die Treibhausgasemissionen, resultierend aus der Produktion der Kneitz AG, durch eine kontinuierliche Energieeffizienzsteigerung bereits seit dem Jahr 2014 gesenkt werden konnten. Wobei zu beachten ist, dass der Rückgang der THG-Emissionen zwischen den Jahren 2019 und 2020 auch auf Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Dennoch ist auch in den Vorjahren ein erheblicher und stetiger Rückgang der THG-Emissionen zu beobachten.

Dies ist auf eine stetig steigende Stromproduktion der eigenen PV-Anlage und somit einem geringeren Bedarf an zugekauften Strom zurückzuführen. Gleichzeitig sinkt der Anteil an Scope 1 Emissionen, da durch die Installation verschiedener Wärmerückgewinnungssysteme eine erhebliche Menge an Erdgas eingespart werden konnte und somit die Treibhausgasemissionen deutlich vermindert werden konnten (eine genauere Analyse dazu ist in den folgenden Kapiteln zu finden).

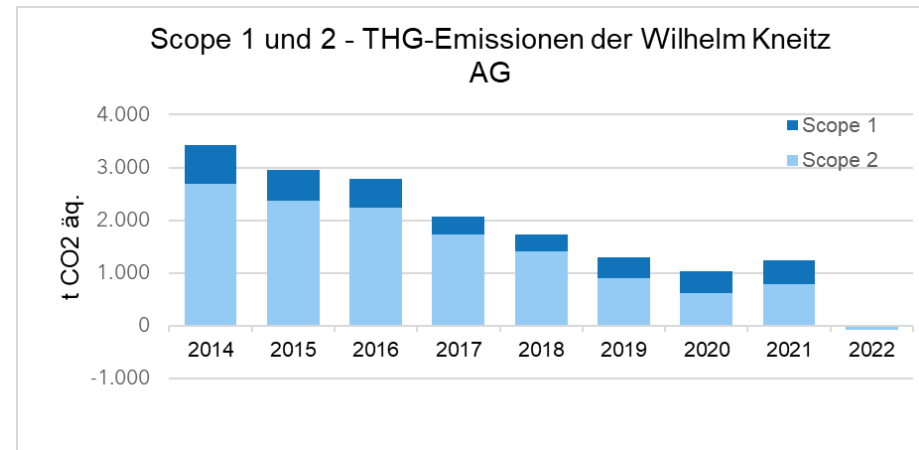


Abbildung 6: Eigene Treibhausgasemissionen der Wilhelm Kneitz AG resultierend aus Scope 1 und Scope 2 (marked-based) in t CO₂ äq.. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach Emissionsfaktoren des deutschen Umweltbundesamtes. Scope 1 berücksichtigt die Verbrennung von Erdgas sowie die Verbrennung von Kraftstoff des firmeneigenen Fuhrparkes. Scope 2 umfasst den zugekauften Strom mit lieferantenspezifischen („marked based“) Emissionsfaktoren.

Scope 1

In Scope 1 werden Treibhausgasemissionen, die direkt im Unternehmen entstehen, bilanziert. Dazu gehört die Verbrennung von Erdgas für die Heizung sowie die Verbrennung von Kraftstoff, die durch das Betreiben der firmeninternen Lieferfahrzeuge entstehen. Zum firmeneigenen Fuhrpark gehören ein LKW und ein Bus, welche mit Diesel betrieben werden. Des Weiteren betreibt die Wilhelm Kneitz AG seit dem Jahr 2018 ein eigenes Druckluft-Heizkraftwerk (DHKW), welches die Bereitstellung von Druckluft durch den Einsatz von Erdgas ermöglicht. Da im Berichtsjahr ausschließlich Ökogas bezogen worden ist, und dieses als klimaneutral gilt, fließt nur der Fuhrpark in die Berechnung ein.

In Summe betragen die Scope 1 THG-Emissionen **27 t CO₂ äq.** für das Jahr 2022.

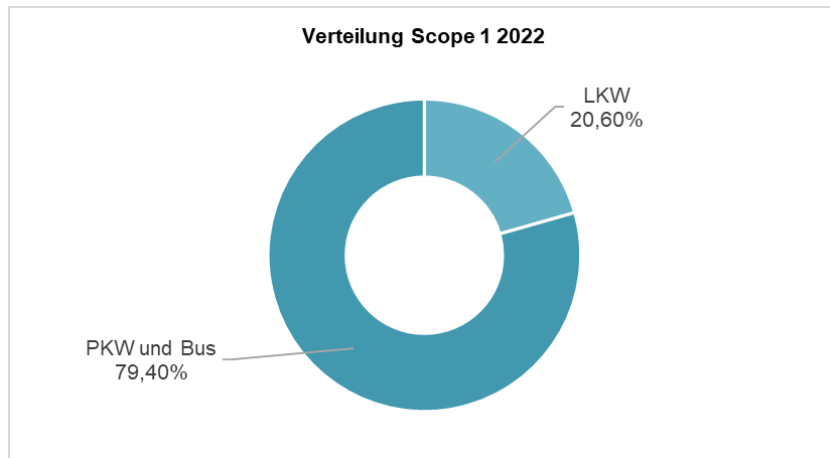


Abbildung 7: Relative Verteilung der THG-Emissionen, die in Scope 1 für das Jahr 2022 entstehen

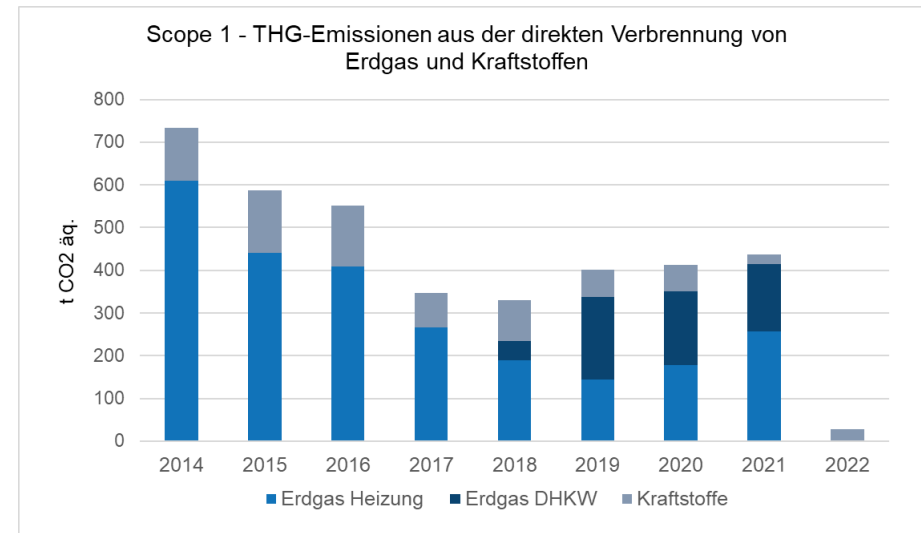


Abbildung 8: Treibhausgasemissionen aus Scope 1 in t CO₂ äq.. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach Emissionsfaktoren des deutschen Umweltbundesamtes. Scope 1 berücksichtigt die Verbrennung von Kraftstoff des firmeneigenen Fuhrparks.

Datenquelle Emissionsfaktoren:

Kraftstoffe: Diesel, GEMIS-Datenbank, Version 4.94

Scope 2

Scope 2 umfasst die Treibhausgasemissionen durch eingekaufte Energie. Berücksichtigt wurde hier der saldierte Energieeinkauf (netto als Zukauf von Strom minus den Verkauf des eingespeisten PV-Stromes). Da die Wilhelm Kneitz AG Ökostrom bezieht und dieser keine Treibhausgasemissionen verursacht, konnten 2022, durch die Netzeinspeisung des überschüssigen PV-Stromes, **35 t CO₂ äq.** vermieden und gutgeschrieben werden.

Zur Berechnung wurde der „marked based“ Ansatz gewählt. Das bedeutet, dass zur Berechnung der Treibhausgasemissionen der Emissionsfaktor des

Das folgende Diagramm zeigt den Verlauf der Treibhausgasemissionen der letzten sieben Jahre. Hier ist ein Rückgang der Emissionen von 96 % zu verzeichnen. Der seit dem Jahr 2018 ansteigende Erdgasverbrauch resultiert aus der Installation des bereits erwähnten erdgasbetriebenen Druckluftheizkraftwerkes. Der Anstieg der Treibhausgasemissionen in den Vorjahren resultierend aus der Erdgasmenge für die Heizung im Jahr 2020 und 2021 ist auf ein geringeres Produktionsvolumen (bedingt durch die Pandemie) und somit weniger nutzbare Abwärme, zurückzuführen.

jeweiligen Stromanbieters herangezogen wird. Dieser Emissionsfaktor ist der Stromkennzeichnung des Stromlieferanten zu entnehmen.

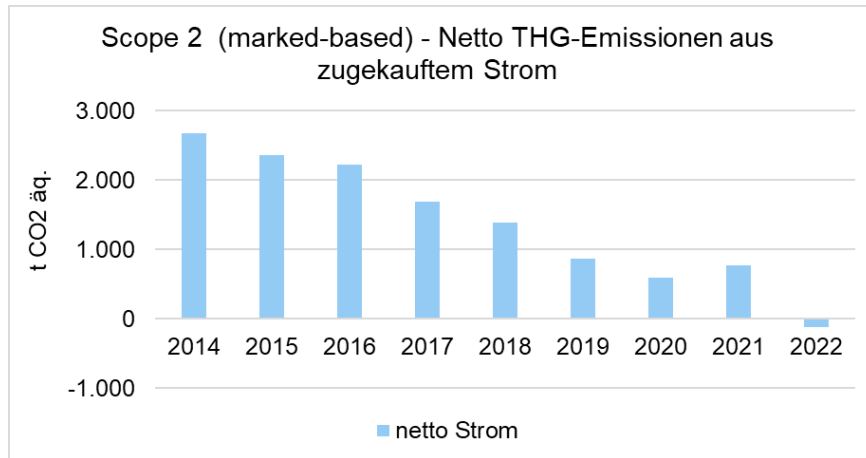


Abbildung 9: Treibhausgasemissionen aus Scope 2 (marked-based) in t CO₂ äq.. Dieser umfasst den zugekauften Strom mit lieferantenspezifischen („marked based“) Emissionsfaktoren, abzüglich der Gutschrift von THG-Emissionen, die durch die Netzeinspeisung des zusätzlichen PV-Stromes entsteht.

Scope 3

Scope 3 umfasst alle anderen indirekten Treibhausgasemissionen, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen. Für die Betrachtung von Scope 3 werden die vorgelagerten THG-Emissionen berücksichtigt. Diese umfassen nach dem GHG Protocol die folgenden Kategorien:

- 3.1 Eingekaufte Waren & Dienstleistungen (Garn, Ausrüster 1 und 2)
- 3.2 Anlagegüter
- 3.3 Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen (Vorkette aus Scope 1)
- 3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)
- 3.5 Abfall
- 3.6 Geschäftsreisen
- 3.7 Pendeln der Arbeitnehmer
- 3.8 Leasingnehmer der vorgelagerten Wirtschaftskette

Der Untersuchungsrahmen der vorliegenden Carbon Footprint Berechnung wird bis zum Warenausgang gelegt („cradle to gate“). Nachgelagerte Scope 3 Emissionen werden nicht betrachtet, da die Wilhelm Kneitz AG nur ein Teil der Lieferkette abbildet und die Weiterverarbeitung der Textilien vom Kunden festgelegt wird.

Insgesamt betragen die Treibhausgasemissionen aus Scope 3 **11.636 t CO₂ äq.**

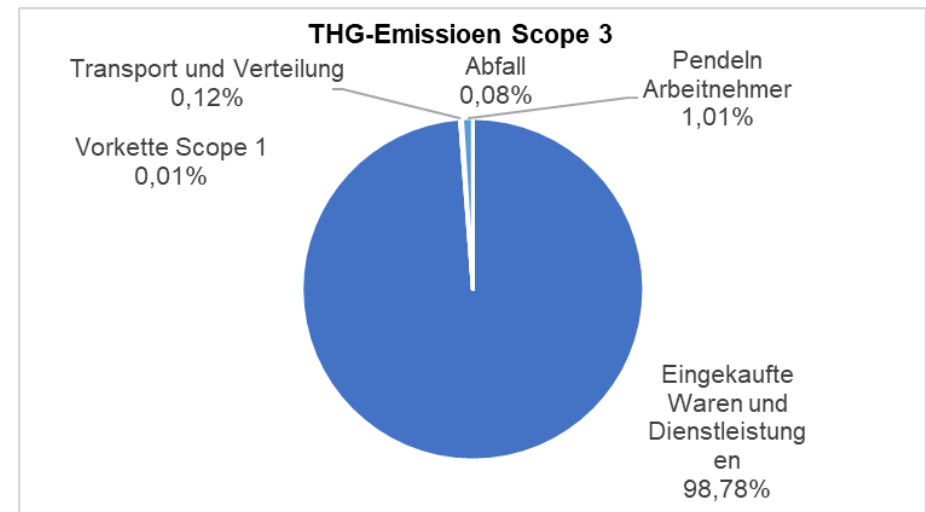


Abbildung 10: Verteilung der THG-Emissionen nach den Kategorien aus Scope 3. Im Folgenden werden die zu Scope 3 gehörigen Kategorien näher erläutert. Die mit einem * gekennzeichneten Kategorien sind noch nicht vollständig erfasst worden.

Kategorie 3.1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Die erste Kategorie (Scope 3.1) stellt einen Schwerpunkt der unternehmerischen Treibhausgasbilanz dar. Darin sind die in der Lieferkette entstehenden Treibhausgasemissionen aus der Produktion der eingekauften Güter und Dienstleistungen erfasst. Dazu gehören die Herstellung bzw.

Rohmaterialgewinnung und die Weiterverarbeitung, ebenso wie alle bis zu den Lieferanten anfallenden Transporte.

Die Wilhelm Kneitz AG bezieht Garn sowie Dienstleistungen zur Ausrüstung der Stoffe. Der Emissionsfaktor für die Herstellung des Garnes wurde vom Hersteller direkt herausgegeben. Für die Ausrüstung sowie die Kaschierung der Stoffe wurde eine Abschätzung beispielhaft für jeweils einen Dienstleister vorgenommen. Im Unterschied zur Bilanz aus dem Vorjahr wurden jeweils alle Inputgrößen, angefangen beim Rohstoffabbau, berücksichtigt. Insgesamt sind es in Kategorie 3.1 **11.494 t CO₂ äq.**



Abbildung 11: THG-Emissionen der eingekauften Güter und Dienstleistungen

Kategorie 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Vorkette aus Scope 1)

Kategorie 3 beinhaltet den Abbau, die Produktion und den Transport des Treibstoffes, sowie die Übertragungsverluste während des Transports und der Verteilung. Insgesamt entfallen auf die Kategorie 3.3 **1,13 t CO₂ äq.** Berechnet wurden die Werte auf Basis von indirekten Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes.

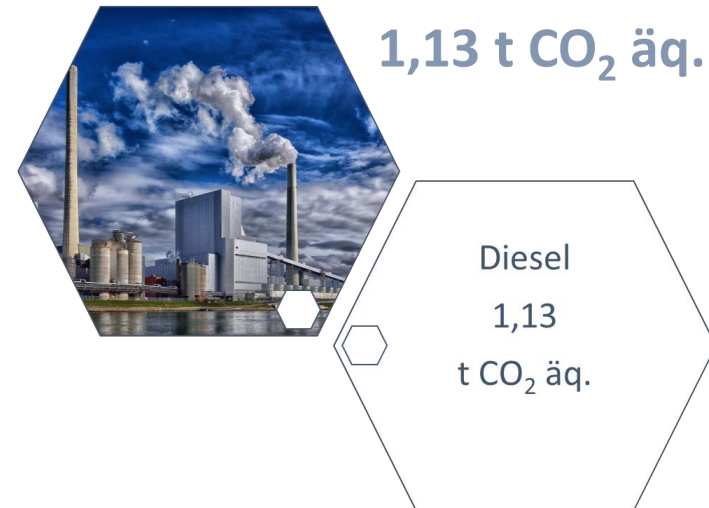


Abbildung 12: THG-Emissionen der brennstoff- und energiebezogenen Emissionen

Kategorie 3.2*: Anlagegüter

Emissionen, die bei der Herstellung von Anlagegütern entstehen. Diese Güter sind beispielsweise

- Maschinen
- Lkw-Fuhrpark

Kategorie 3.4*: Transport und Verteilung (vorgelagert)

Kategorie 4 umfasst den Transport und die Verteilung von eingekauften Waren zwischen Zulieferern und eigenem Unternehmen dazu gehören auch sämtliche Dienstleistungen des Transports und der Verteilung, die durch das Unternehmen eingekauft werden (eingehend und ausgehend). Die Wilhelm Kneitz AG achtet dabei sehr auf die Nähe der Dienstleister, denn so fallen keine unnötig langen Transportwege zwischen den Dienstleistern an. Die Garnanlieferung wurde bereits im Emissionsfaktor für die Garnherstellung berücksichtigt und inkludiert. Insgesamt entfallen auf den Transport mit **15 t CO₂ äq.** nur 0,12 % der Scope 3 Emissionen.

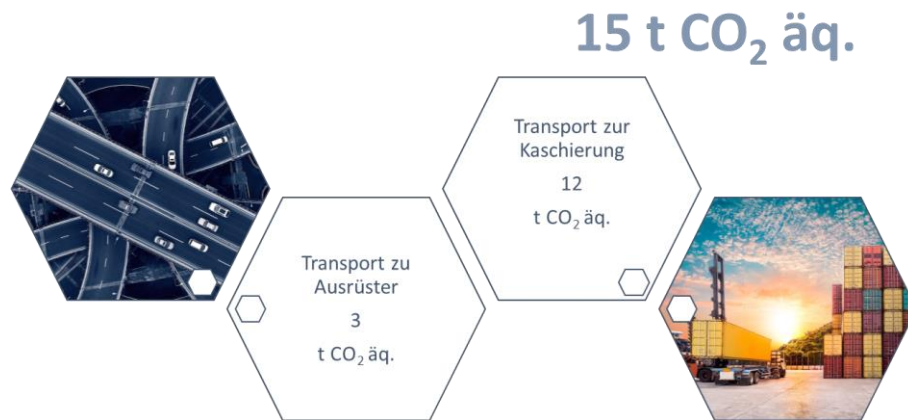


Abbildung 13: THG-Emissionen aus dem Transport der zugekauften Ware und der Verteilung zwischen den Ausrüstungsbetrieben

Kategorie 3.5: Abfall

Kategorie 5 beinhaltet die Behandlung und Entsorgung von Abfall, der aus der eigenen Geschäftstätigkeit resultiert sowie die nachgelagerte Behandlung von Abwasser. Bilanziert wurden der Siedlungsabfall und der Textilabfall, der ebenfalls als Restmüll verwertet wird. Alle weiteren angefallenen Abfälle aus dem Jahr 2022 wurden recycelt und in irgendeiner Form wieder einer Wertschöpfungskette zurückgeführt. Für die Abfälle fallen **8,6 t CO₂ äq.** THG-Emissionen an. Für die Abwassernachbehandlung **0,3 t CO₂ äq.**

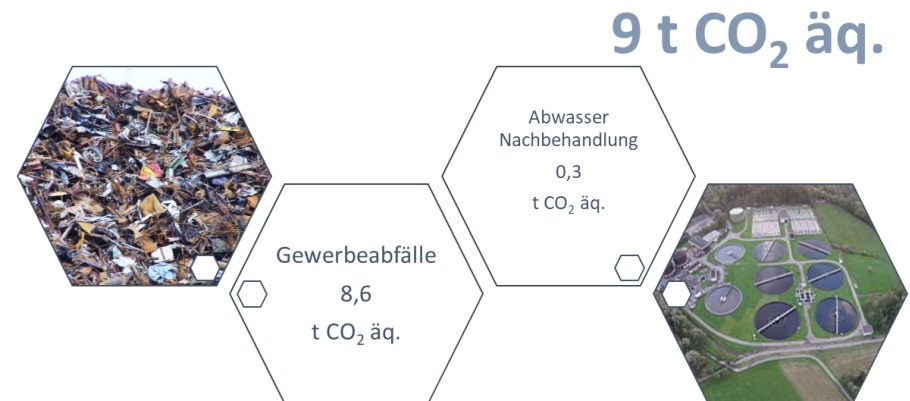


Abbildung 14: THG Emissionen aus dem anfallenden Abfall

Kategorie 3.6*: Geschäftsreisen

In Kategorie 6 werden Geschäftsreisen der Mitarbeiter in Transportmitteln, die nicht dem Unternehmen gehören erfasst. Dies können beispielsweise folgende Transportmittel sein:

- Taxifahrten
- Flüge mit Airlines
- Fahrten mit ÖPNV

Kategorie 3.7: Pendeln der Arbeitnehmer

In Kategorie 7 wird der Pendelverkehr der Beschäftigten zwischen dem Wohnort und der Arbeitsstätte in Fahrzeugen, die nicht durch das Unternehmen betrieben werden, erfasst. Für die Berechnung wurde die zugrundeliegende Kilometeranzahl grob geschätzt, da der Großteil der Belegschaft ca. 12 km einfache Fahrstrecke zurücklegt. Annahme: Alle 120 Mitarbeitenden fahren an den Arbeitstagen insgesamt 24 km, eine Hälfte Diesel, die andere Benzin. Das Pendeln der Mitarbeitenden verursacht **117 t CO₂ äq.**

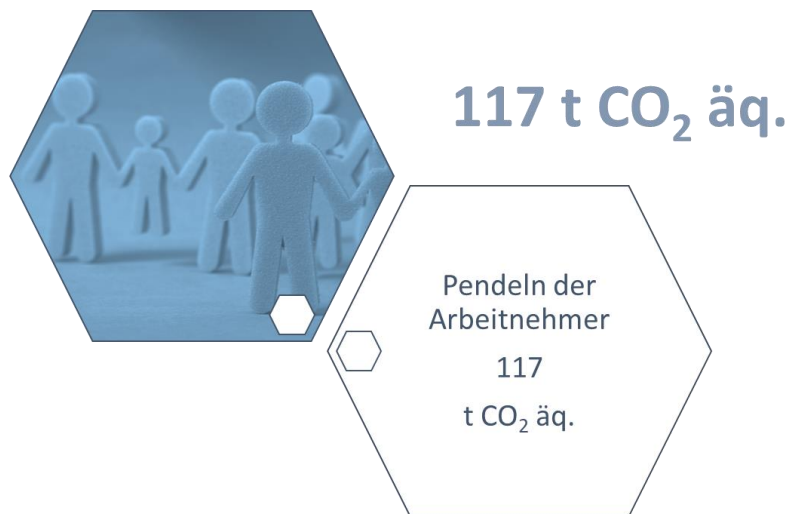


Abbildung 15: THG-Emissionen aus dem Pendelverkehr der Arbeitnehmer

Kategorie 3.8*: Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Kategorie 8 beinhaltet den Betrieb von geleasteten Gebäuden, Maschinen oder Fahrzeugen und die Energieverbräuche (direkt und indirekt) dieser Leasinggegenstände.

Fazit

Die Wilhelm Kneitz AG hinterlässt im Jahr 2022, die Scope 3 Emissionen eingeschlossen, einen CO₂-Fußabdruck von **11.628 t CO₂ äq.** Dies entspricht dem jährlichen Fußabdruck von 1.041 Einwohnern in Deutschland und es wären 1.162.783 Bäume nötig, um diesen jährlichen Treibhausgasausstoß einmalig zu binden.



Abbildung 16: CO₂-Fußabdruck für das Jahr 2022 der Wilhelm Kneitz AG

In Scope 1 und Scope 2 konnte die Wilhelm Kneitz AG durch gezielt implizierte Maßnahmen und den Bezug von Ökostrom sowie Ökogas, die **Treibhausgase bereits um 100 % senken**. Scope 3 Emissionen werden unabdingbar in der Lieferkette mit eingekauft, aber nicht direkt durch die Tätigkeiten der Wilhelm Kneitz AG verursacht.

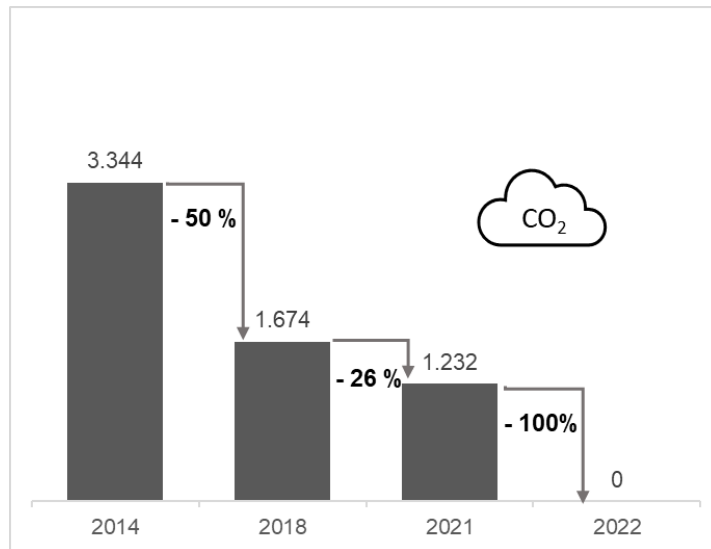


Abbildung 17: Absenkung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) seit 2014

Der größte Anteil des Fußabdruckes entfällt auf den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, auf den die Wilhelm Kneitz AG keinen direkten Einfluss nehmen kann. Durch die Wahl regionaler Dienstleister können die Emissionen für die Transportwege zwischen den ausgelagerten Transportschritten auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden und es entstehen keine unnötig langen Transportwege. Der Abfall wird weitestgehend recycelt, und somit teilweise der Wertschöpfungskette wieder zugeführt.

Tabelle 1: Emissionsquellen der Wilhelm Kneitz AG für das Jahr 2022

Emissionsquelle		THG-Emissionen [t CO ₂ äq.]	Anteil [%]
Scope 1	Erdgas	0,0	0,00
	Kraftstoff	27,0	0,23
Summe Scope 1		27,0	0,23
Scope 2	Strom	0,0	0,00
	Gutschrift	-35,0	-0,30
Summe Scope 2 (netto)		-35	-0,30
Summe Scope 1 und 2		-8	-0,07
Scope 3	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	11.494,0	98,85
	Kapitalgüter*	0,0	0,00
	Vorkette Scope 1	1,1	0,01
	Transport und Verteilung	14,3	0,12
	Abfall	8,9	0,08
	Geschäftsreisen*	0,0	0,00
	Pendeln Arbeitnehmer	117	1,01
	Leasinggegenstände*	0,0	0,00
	Summe Scope 3		11.635,83
Gesamt		11.628	100,00

Klimaneutralität



Klimaneutralität bedeutet, dass Gleichgewicht zwischen der Emission von Treibhausgasen und deren Aufnahme aus der Atmosphäre in sog. Senken (z.B. Wälder und Moore) [nach Artikel 4 des Übereinkommens von Paris]. Für die Wilhelm Kneitz AG heißt das, dass die Treibhausgasemissionen, die tatsächlich am Standort Wirsberg durch die Produktion vor Ort entstehen, vermieden und ggf. kompensiert werden, damit der Produktionsstandort Wirsberg sich als klimaneutral bezeichnen kann.

Durch eine Umstellung auf klimaneutralen Ökostrom und Ökogas für das Geschäftsjahr Jahr 2022 entstehen durch die Energieträger Strom und Erdgas keine Treibhausgasemissionen. Lediglich die Emissionen, die durch die Verbrennung Kraftstoff (Scope 1) entstehen, sind zu kompensieren. Im Jahr 2022 waren das insgesamt **27 t CO₂ äq.**

Durch den Verkauf des überschüssig produzierten Stroms der eigenen PV-Anlage werden insgesamt 35 t CO₂ äq. gutgeschrieben. (marked based Ansatz, auf Basis der Emissionswerte des aktuellen Stromanbieters). D.h. diese Gutschrift kompensiert die aus dem Kraftstoff resultierenden Emissionen vollständig und sogar noch mehr. Daher liegt die Wilhelm Kneitz AG sogar im mit 8 t CO₂ äq. sogar im klimapositiven Bereich.

Product Carbon Footprint



In diesem Kapitel werden Grundlagen, die zum Verständnis der Berechnung eines Product Carbon Footprint nötig sind, erläutert.

Lebenszyklusbetrachtung eines Produktes

Der Product Carbon Footprint ist die CO₂-Bilanz eines Produktes. Mit der Erstellung der CO₂-Bilanz werden Kohlenstoffdioxid-Emissionen ermittelt, die durch direkte und indirekte Aktivitäten entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produkts verursacht werden.

Der Produktlebenszyklus beginnt mit der Rohstoffentnahme und Rohstoffgewinnung aus der Umwelt, über die Herstellung, Verarbeitung, Nutzung, (mehrfaches) Recycling, der Entsorgung des Abfalls während jeder Phase bis hin zur Entsorgung des Produktes am Produktlebensende. Zur Produktlebenszyklusanalyse gehört die Umwelteinwirkung durch die genannten Prozesse. Ebenso muss man nicht nur die Entnahmen aus der Umwelt betrachten, sondern auch die Abgaben an die Umwelt, wie Emissionen jeglicher Art.

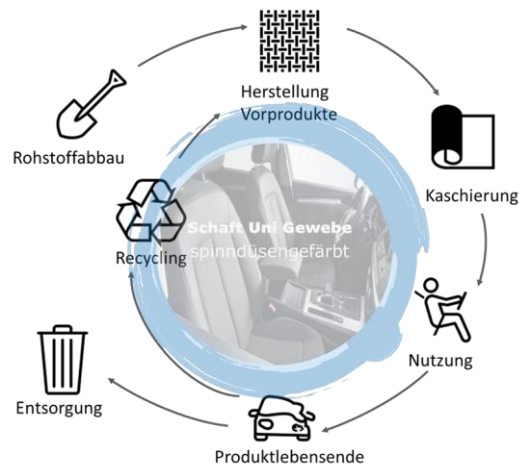


Abbildung 18: Produktlebenszyklus am Beispiel eines Autositzbezuges.

Neben CO₂ werden auch folgende weitere klimaschädliche Treibhausgase bilanziert:

- Methan (CH₄)
- Lachgas (N₂O)
- Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs)
- Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs)
- Schwefelhexafluorid (SF₆)
- Stickstofftrifluorid (NF₃)

Die Klimawirkung der verschiedenen Treibhausgase wird in CO₂-Äquivalenten angegeben, da die Gase unterschiedliche Erderwärmungspotenziale haben. Der Product Carbon Footprint hilft, die Auswirkungen des Produktes auf das Klima zu identifizieren, zu analysieren und mit den richtigen Maßnahmen zu reduzieren. Durch die Abbildung aller Lebenszyklusphasen werden klimarelevante Hotspots eines Produktsystems erkennbar.

Systemgrenzen und funktionelle Einheit

Der System- oder Betrachtungsrahmen (d. h. Systemgrenzen) umfasst alle Vorgänge und Prozesse, die ursächlich auf die Nachfrage nach diesem Produkt zurückgehen; dies sind alle Aktivitäten für seine Herstellung, seine Nutzung und seine Entsorgung, bzw. Recycling. Die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus wird als eine „cradle-to-grave“ Analyse bezeichnet, also von der Wiege bis zur Bahre. Wird der Produktlebenszyklus nur bis zum Austritt des Produktes aus der eigenen Produktion analysiert, spricht man von einer „cradle-to-gate“ Produktbilanz, also einer Analyse aller Herstellungsschritte bis zum Austritt aus dem eigenen Werkstor. Für die hier betrachtete Lebenszyklusanalyse wird eine cradle-to-gate Betrachtung vorgenommen, welche die folgenden Prozessstufen beinhaltet:

1. Garnherstellung
2. Schären und Weben
3. Ausrüstung
4. Kaschierung

Zu den berücksichtigten Emissionsquellen gehören für jede Prozessstufe

- Materialbeschaffung & Vorverarbeitung:
 - Verwendete Rohstoffe und ggf. Hilfsstoffe
 - Transport der Rohstoffe vom Lieferanten zur Produktionsstätte
- Produktion
 - Energieverbrauch im Zuge der Produktion
- Entsorgung
 - Beseitigung des Produktionsabfalles

Die funktionelle Einheit ist die Bezugsgröße, auf die sich die gesamten betrachteten Umweltwirkungen beziehen. Diese muss vorab definiert werden und alle zu ermittelnden Ein- und Ausgangsgrößen sind auf diese zu beziehen. Für die im Folgenden beschriebene Bilanz wurde die funktionelle Einheit auf einen Laufmeter Textil mit einer Breite von 1,8 m festgelegt.

Ergebnisse

In der folgenden vergleichenden CO₂ Bilanz soll die Klimawirkung drei verschiedener Herstellungsverfahren von Textilien, die als Sitzbezugsstoff im Automobil zum Einsatz kommen, dargestellt werden. Bei dem hergestellten Gewebe handelt es sich um ein Schaft Uni Gewebe aus spinndüsengefärbtem Garn.

Bis aus dem Rohstoff Erdöl ein Polyester-Gewebe entsteht, das bereit ist für den Einsatz als Sitzbezug, sind einige Herstellungsschritte nötig. In der Abbildung der Lebenszyklusphasen eines Automobilsitzbezuges sind die Stationen des Lebenszyklus eines Sitzbezuges grob dargestellt (Abbildung 18). Für die vergleichende Betrachtung soll nur der Herstellungsprozess analysiert werden. Die Konfektionierung sowie die Nutzungsphase und die Entsorgung, bzw. der Recyclingprozess ist nicht Bestandteil dieser Ausarbeitung.

Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die unterschiedlichen Verfahren zur Kaschierung des Polyester- Gewebes.

Folgende Herstellungsverfahren werden bilanziert:

- Polyester-Gewebe mit PUR-Schaum als Komfortschicht; Kaschierung erfolgt im Verfahren der Flammkaschierung → **Variante 1**
- Polyester-Gewebe mit einem Multiknit; Kaschierung erfolgt im Verfahren der Flammkaschierung (PUR-Schaum fungiert hierbei nur als Kleber zwischen PE-Gewebe und dem Multiknit) → **Variante 2**
- Polyester-Gewebe mit Multiknit; Kaschierung im Verfahren der Gravurwalzenkaschierung (die Verklebung erfolgt mit PE-Granulat, sodass ein sortenreines Produkt entsteht) → **Variante 3**

Prozessschritte

Die folgende Abbildung zeigt die Prozessschritte, die hinsichtlich ihrer CO₂-Bilanz genauer analysiert werden.



Abbildung 19: Produktschritte zur Herstellung eines Autositzbezuges innerhalb der Systemgrenzen

Prozessschritt 1 – Garnherstellung

Das Garn wird von einer Spinnerei in Europa bezogen. Je nach Kundenanforderung kann dieses entweder aus einem Mix aus recycelten PET-Flaschen und eigenen Produktionsabfällen hergestellt werden oder konventionell aus Erdöl (sog. Virgin Polyester). Der Garnhersteller hat für beide Garn-Varianten eine CO₂-Bilanz, bestehend aus Upstream (den Rohstoffabbau und die Materialbeschaffung), Core (der eigentliche Spinprozess) und Downstream (den Transport zum Kunden), erstellt.

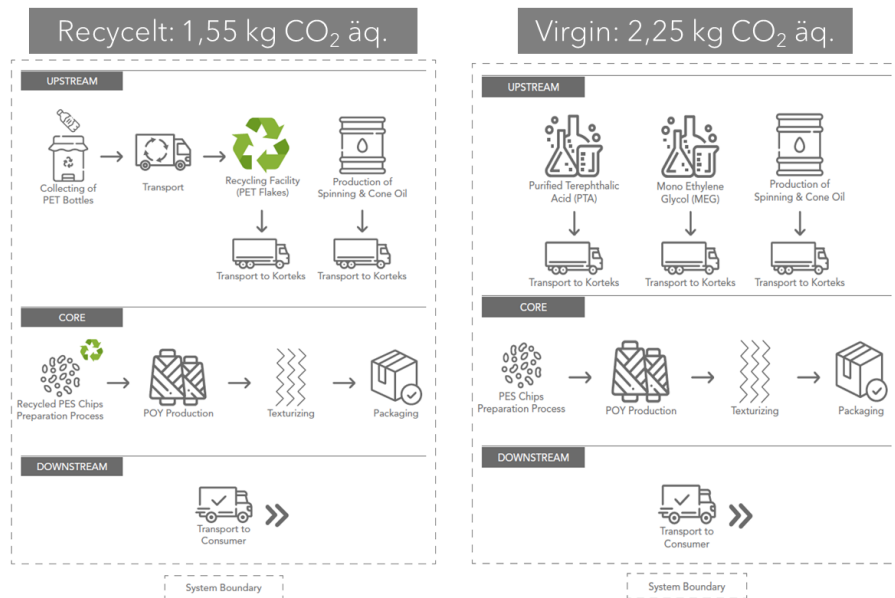


Abbildung 20: CO₂ Bilanz der Garnherstellung

Das Garn aus recyceltem Material hat (bezogen auf die funktionelle Einheit von einem Laufmeter Textil) hat einen Fußabdruck von 1,55 kg CO₂ äq..

Das Garn aus Virgin PET hinterlässt einen Fußabdruck von 2,25 kg CO₂ äq..

Prozessschritt 2 – Schären und Weben

Die Wilhelm Kneitz AG produziert klimaneutral. Aus dem Garn entsteht das gewebte Textil. Der Strom, der für die Prozessschritte Schären und Weben nötig ist, wird aus der firmeneigenen Photovoltaikanlage gewonnen und mit zugekauftem Ökostrom ergänzt. Dennoch fällt ein minimaler Anteil (1 % der Gesamtemissionen) an Treibhausgas bei der Wilhelm Kneitz AG an, der durch die Entsorgung von Produktionsabfällen und Verpackungsmüll, die

Abwassernachbehandlung sowie den sehr geringen Einsatz eines textilen Hilfsmittels im Schärprozess, entsteht.

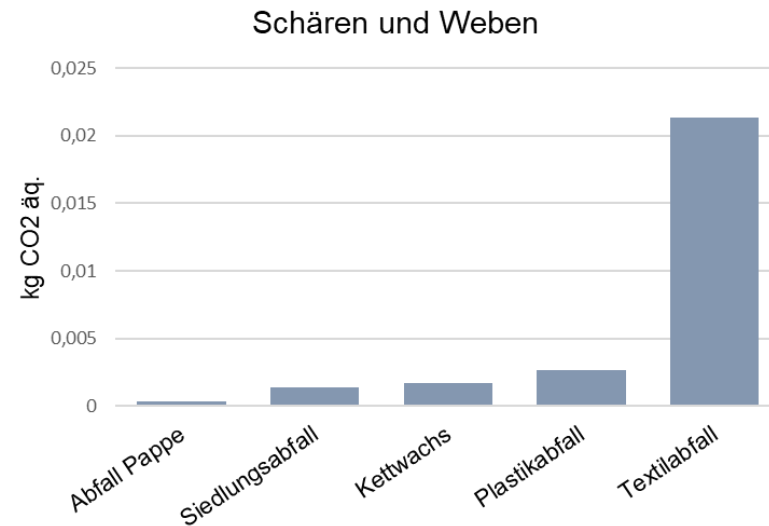


Abbildung 21: Hot-Spot-Analyse der Prozesse Schären und Weben bei der Wilhelm Kneitz AG.

Insgesamt fallen auf die Prozesse Schären und Weben bei der Wilhelm Kneitz AG 0,027 kg CO₂ äq..

Prozessschritt 3 – Ausrüstung

Der Prozess der Ausrüstung wird über einen Dienstleister bewerkstelligt. Auch hier achtet die Wilhelm Kneitz AG auf kleine Transportwege und arbeitet mit einem Betrieb in nur 15 km Entfernung zusammen. Das Textil wird gewaschen

und getrocknet. Die beiden Prozessschritte (Waschen und Trocknen) sind durch die Ausführung bei hohen Temperaturen sehr energieintensiv. Es entstehen insgesamt **0,39 kg CO₂ äq.** für die Ausrüstung des Textils.

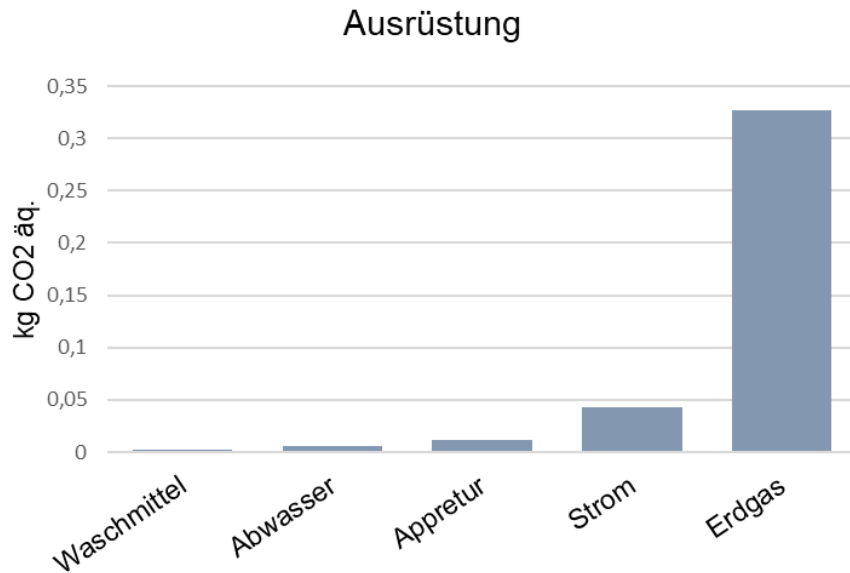


Abbildung 22: Hot-Spot-Analyse eines Ausrüstungsbetriebes.

Prozessschritt 4 – Kaschierung

Nachdem das gewebte Textil nun durch die Ausrüstung aufbereitet wurde, wird es im Prozessschritt der Kaschierung mit einem weiteren Material in Verbindung gebracht. Hierfür sollen drei verschiedene Verbindungsmöglichkeiten betrachtet werden.

Variante 1

Flammkaschierung: Eine Verbindung entsteht durch das „Beflammen“ eines Polyurethan-Schaumstoffes. Der Schaumstoff schmilzt dabei und verklebt den Oberstoff (das gewebte Textil) mit einer Unterware. Je nach Anforderung kann die Höhe des Schaumstoffes variieren. Wird er komplett aufgeschmolzen, fungiert er lediglich als Kleber zwischen den beiden Textilien. In Variante 1 wird die Schaumstoffhöhe jedoch so gewählt, dass eine Schaumstoffschicht, die sogenannte Komfortschicht, zwischen den beiden Textillagen bestehen bleibt. Als Unterware wird ein Gestrick aus Polyestergergarn eingesetzt.

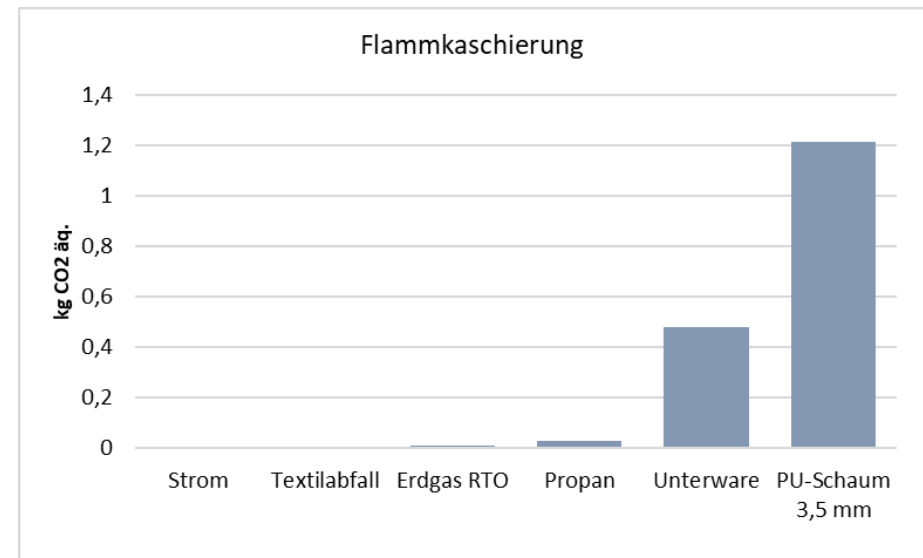


Abbildung 23: Hot-Spot-Analyse Variante 1: Flammkaschierung mit Komfortschicht

Für die Kaschierung Variante 1 fallen insgesamt 1,75 kg CO₂ äq. an.

Variante 2

Flammkaschierung: In Variante 2 fungiert der Polyurethan-Schaumstoff nur als Kleber zwischen dem textilen Obermaterial und einem Multiknit als Unterware. Das Multiknit besteht aus PET-Fasern (virgin und recycelt) und wird im Thermobondingverfahren hergestellt.

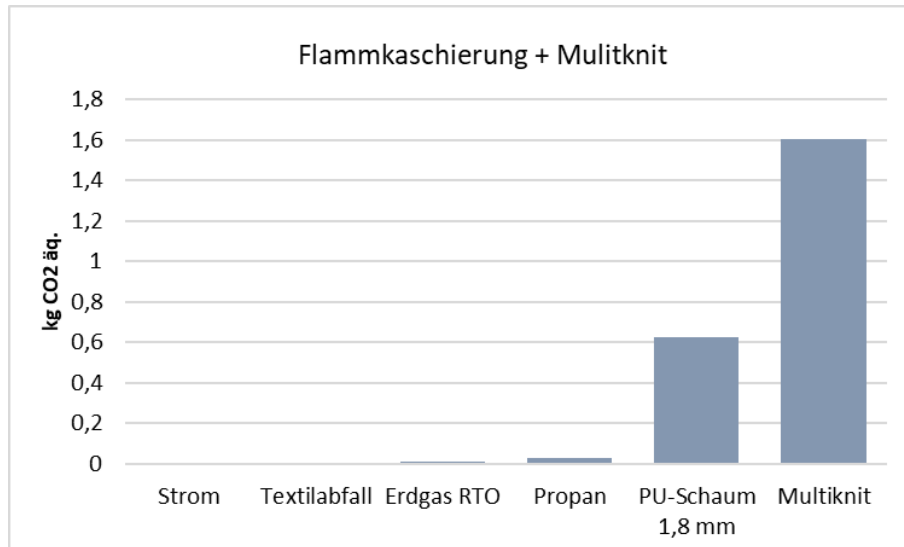


Abbildung 24: Hot-Spot-Analyse Variante 2: Flammkaschierung mit Multiknit

Für die Kaschierung Variante 2 fallen insgesamt **2,27 kg CO₂ äq.** an.

Variante 3

Gravurwalzenkaschierung: Eine Verbindung der textilen Lagen (Gewebe + Multiknit) entsteht durch das Aufbringen von Klebepunkten mittels einer Gravurwalze. Für Variante 3 soll ein möglichst sortenreines Laminat entstehen, daher wird ein polyesterbasiertes Granulat als Kleberkomponente verwendet.

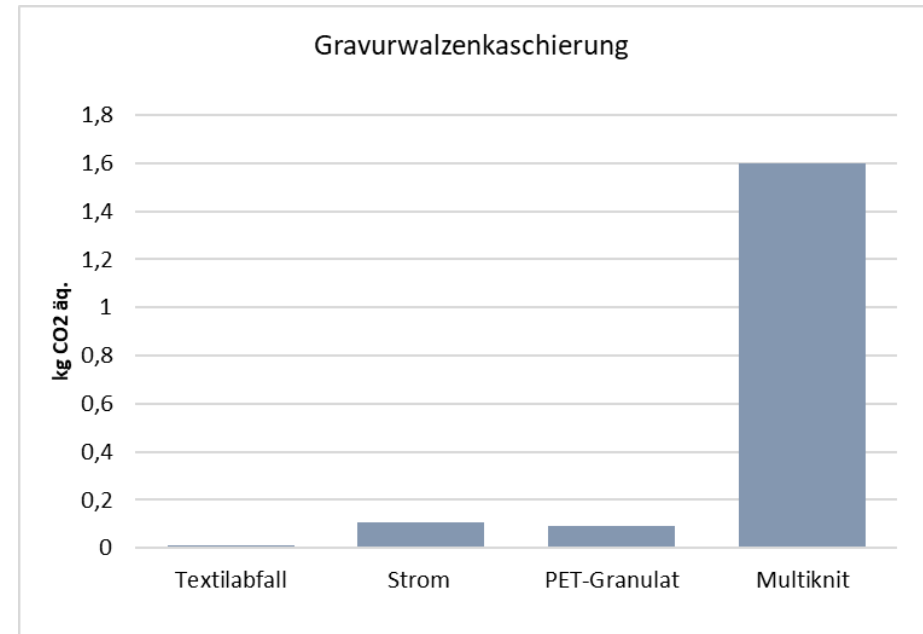


Abbildung 25: Hot-Spot-Analyse Variante 3: Gravurwalzenkaschierung mit PET-basiertem Granulat.

Für die Kaschierung Variante 3 fallen insgesamt **1,81 kg CO₂ äq.** an.

Gegenüberstellung der Kaschiervarianten

Ein direkter Vergleich der drei Kaschierprozesse zeigt folgendes Bild:

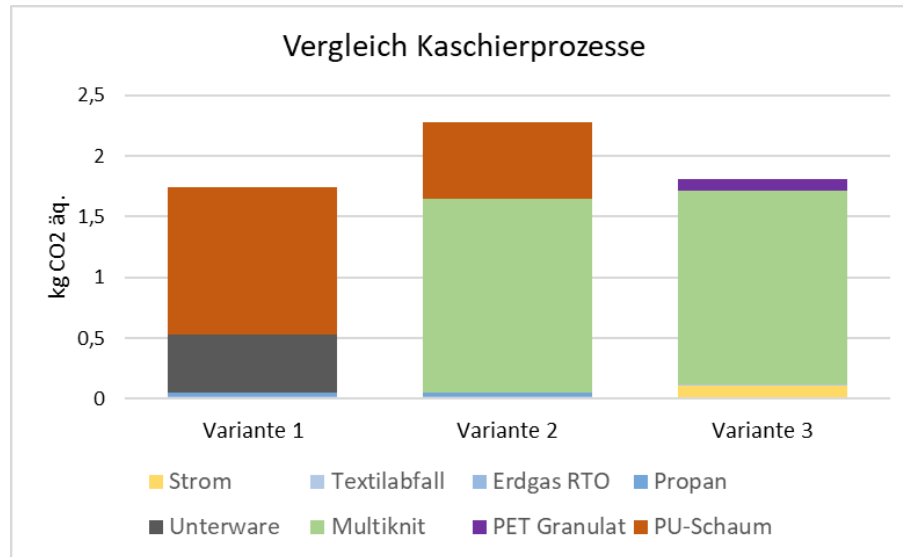


Abbildung 26: Vergleich der Kaschierprozesse

Variante 1 und 3 hinterlassen einen geringeren Carbon Footprint als Variante 2. Wobei Variante 1 geringfügig besser abschneidet als Variante 3. Das heißt die Kaschier-methode Flammkaschierung mit Polyurethan-Schaumstoff als Komfortschicht hinterlässt den kleinsten ökologischen Fußabdruck.

Vergleich

Da sich die Herstellungsverfahren für den Automobilsitzbezug nur im letzten Schritt, der Kaschierung, unterscheiden, ist das Ergebnis bereits im vorangegangenen Kapitel deutlich geworden.

Die folgenden Diagramme zeigen alle vier Prozessschritte der jeweiligen Varianten. Es wird außerdem noch unterschieden zwischen Garn hergestellt aus Virgin PET und Garn aus recyceltem PET.

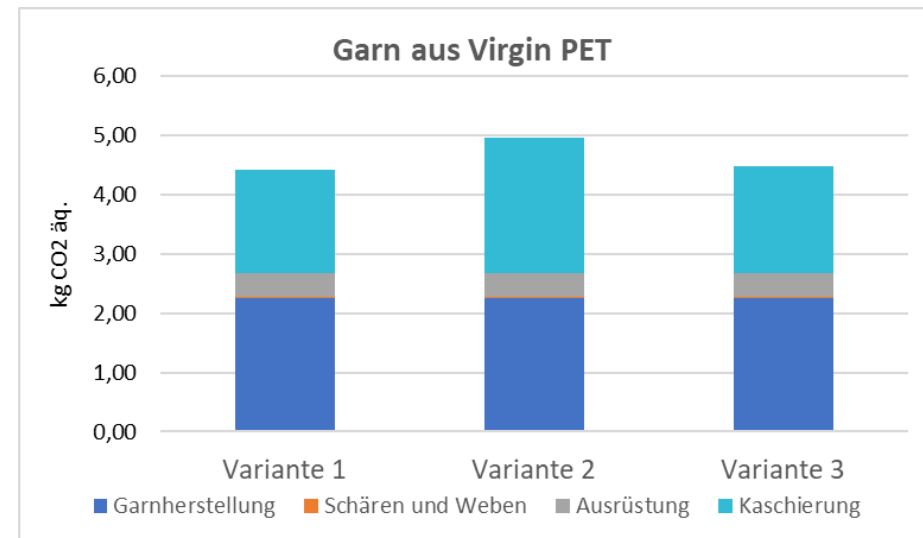


Abbildung 27: Vergleich der Gesamtdarstellung der THG-Emissionen mit Virgin PET Garn.

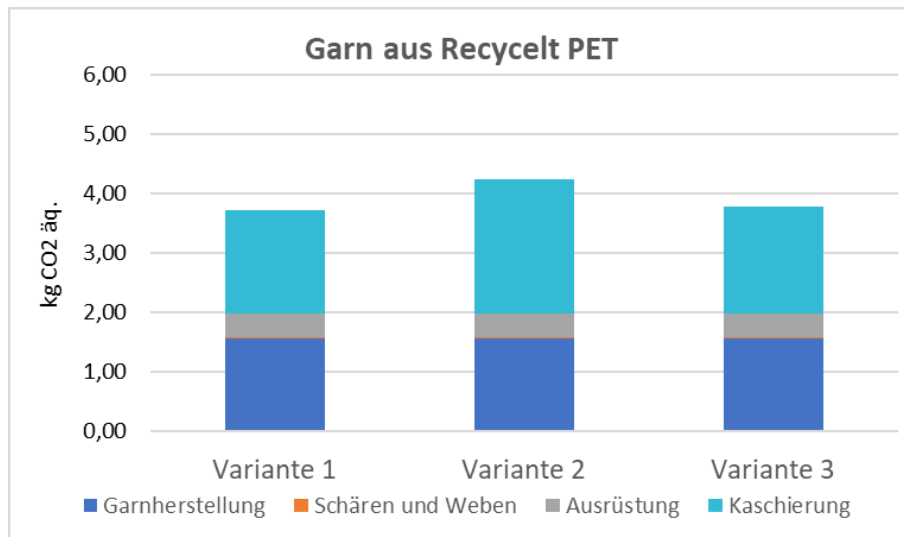


Abbildung 28: Vergleich der Gesamtdarstellung der THG-Emissionen mit Garn aus recyceltem PET.

Methodik

Mit der Erstellung eines Product Carbon Footprint wird der Treibhausgas-Ausstoß eines Produktes messbar gemacht und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird eingeleitet, der einen verantwortungsvollen Umgang mit energetischen Ressourcen auf allen Prozessebenen und in allen Lebensphasen des Produktes bewirkt. Die hierbei erlangten Kenntnisse sollen dazu dienen, den Einfluss eines Produktes auf das globale Klima zu verstehen, weitere Einsparpotenziale zu identifizieren sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern und sonstigen Partnern eine verantwortungsvolle Rolle im Engagement für ökologische Nachhaltigkeit zu demonstrieren.

Dabei handelt das Unternehmen nach dem Grundsatz:

Vermeiden vor Substituieren vor Kompensieren.

Regelwerk

Mit dem Ziel einer hohen Vergleichbarkeit und Transparenz der erzielten Ergebnisse wurde die Berechnung des Product Carbon Footprint nach dem Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard (Greenhouse Gas Protocol) durchgeführt. Der vom World Resources Institute (WRI) und der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelte Standard gilt als Best-Practice-Standard für die Bilanzierung von Produkt-Emissionen. Das GHG Protocol ist der international am häufigsten eingesetzte Standard für die Erhebung und Darstellung von Treibhausgasemissionen.

Die maßgebliche Kenngröße ist der „Carbon Footprint“, bzw. der „CO₂-Fußabdruck“, der in CO₂-Äquivalenten (Einheit: kg CO₂ äq.) angegeben wird. Diese Kenngröße gibt die Menge der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) an, welche durch die Herstellung eines Produktes emittiert wird.

Prinzipien des GHG Protocols

Grundsätzlich wird die Bilanzierung des PCF nach den folgenden Prinzipien umgesetzt:

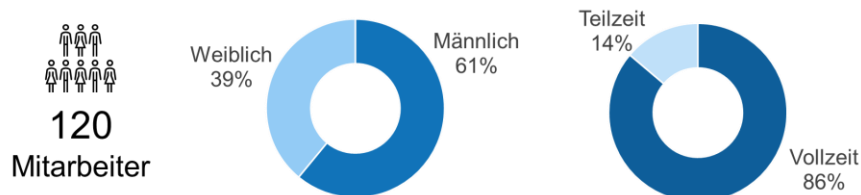
- **Relevanz:** Die angewendete Methodik sowie der abschließende Bericht sollen dem Endnutzer gegenüber zielführend sein.
- **Vollständigkeit:** Alle wesentlichen Emissionen sollen durch die Bilanz abgedeckt werden. Ausgelassene Emissionen sollen dokumentiert werden.
- **Konsistenz:** Die Bilanz soll auf Basis der gewählten Methodik, der erhobenen Daten und der getroffenen Annahmen im Zeitverlauf vergleichbar sein.
- **Transparenz:** Der Bilanzierungsprozess, die Methodik, die Datenquellen, die getroffenen Annahmen, Auslassungen sowie die Ergebnisse sollen klar verständlich dokumentiert werden.
- **Genauigkeit:** Die Bilanzierung soll möglichst genau die verursachten Emissionen abbilden und weder zu viele noch zu wenige Emissionen anführen.

MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Gemeinsam mehr erreichen

Nachhaltiges Wirken bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen: Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für unsere Region.

Unsere Mitarbeiter auf einen Blick



Gute Arbeitsbedingungen

Von der Geschäftsführung über Design und Produktentwicklung bis zur Produktion bildet die Belegschaft der Wilhelm Kneitz AG ein großes Team. Wir gehen neue Herausforderungen gemeinsam an, ziehen an einem Strang und feiern unsere Erfolge zusammen. Wir investieren gezielt in die Region und in die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaffen ein soziales Umfeld, in dem sich alle wohl fühlen. Um den Zusammenhalt des Unternehmens in der Belegschaft zu fördern führen wir einen offenen Dialog und veranstalten betriebliche Zusammenkünfte.

Teamwork

Teamwork ist bei uns nicht nur ein Wort – es ist gelebte Realität. Bei uns sorgen Spezialistinnen und Spezialisten aus allen Abteilungen mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung dafür, dass die Wünsche und Ansprüche unserer Kunden jederzeit zu deren vollsten Zufriedenheit umgesetzt werden. Um die stetig wachsenden Anforderungen auch in Zukunft erfüllen zu können, bilden wir unsere Fachkräfte selbst aus und fördern Bildungsprojekte in der

Region. So geben wir unsere jahrzehntelange Erfahrung von Generation zu Generation weiter und sichern so dauerhaft die hohe Qualität der Produkte aus dem Hause Kneitz.



Abbildung 29: Die gesamte Belegschaft der Wilhelm Kneitz AG

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Unternehmen ist eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und zwei Sicherheitsbeauftragte ausgebildet, berufen und tätig. Das Thema Arbeitssicherheit wird durch einen Betriebsarzt sowie durch weitere externe Institutionen unterstützt und weiterentwickelt. Diese bilden, zusammen mit dem Managementbeauftragtem, dem Betriebsrat und dem Arbeitgebervertreter, den Umwelt- und Arbeitsschutzausschuss.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist Belastungs- und Mitarbeiterorientiert ausgerichtet und wird bereits seit 2013 erfolgreich durchgeführt und weiterentwickelt. Des Weiteren fördern wir personal- und betriebswirtschaftliche Prozesse, dies immer unter Einbindung des

Betriebsrates. Neben dem installierten Schwerbehindertenvertreter und Jugendvertreter wird auch der Wirtschaftsausschuss über betriebliche Belange, Entwicklungen und Ziele informiert und in Entscheidungen eingebunden.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig unterwiesen. Grundlage der Unterweisung stellen der Code of Conduct, das Arbeitsschutzgesetz sowie die vorliegenden Betriebsanweisungen und Gefahrenabwehr- und Alarmpläne dar.

Arbeitsunfälle werden dokumentiert, ausgewertet und gegeben Falls Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Gleichberechtigung und Vielfalt

Die Wilhelm Kneitz AG unterstützt ein Arbeitsklima das Vielfalt zulässt und gewährleistet Chancengleichheit sowie Gleichbehandlung ungeachtet ethischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung, Weltanschauung, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft. Diese Grundsätze sind in unserem Code of Conduct definiert, der allen Mitarbeitern als Orientierungs- und Handlungsrahmen dient.

Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung. Jeder Vorgesetzte ist daher entsprechend dazu angehalten, als erste Anlaufstelle für mögliche Fälle von Diskriminierung zu fungieren. Zudem gibt es die Möglichkeit Verdachtsfälle oder Vorkommnisse anonym über eine extra erstellte E-Mailadresse zu kommunizieren. Außerdem können sich betroffene Mitarbeiter an den jeweiligen Betriebsrat oder Gleichstellungsbeauftragten wenden. Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Bezüglich der Gleichstellung von Männern und Frauen verfolgen wir vorrangig zwei Ziele: Die Erhöhung des Frauenanteils im Management sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Wilhelm Kneitz AG fördert die Entgeltgleichheit von Männern und Frauen und verfolgt dieses Ziel nicht zuletzt auch als tarifgebundenes Unternehmen.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach Tarifvertrag vergütet werden, definiert der Haustarif geschlechtsunabhängige Kriterien zur Stellen-

bewertung sowie die dazugehörige Vergütung, so dass Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bereits im haustariflichen Vergütungssystem angelegt ist. Die Unternehmensführung der Wilhelm Kneitz AG besteht aus einem weiblichen und einem männlichen Vorstand.

Grundsätzlich können alle Mitarbeiter/-innen sich auf jeden Arbeitsplatz bewerben und eingesetzt werden. Über alle örtlichen Schulen werden Schülerpraktika angeboten und durchgeführt. Das Unternehmen ist weiterhin Ausbildungsbetrieb für gewerbliche, kaufmännische und textiltechnische Berufe.

Land-, Wald- und Wasserrechte sowie Zwangsräumung

Die Wilhelm Kneitz AG spricht sich für eine verantwortungsvolle Regulierung von Eigentums-, Besitz- und Nutzungsrechten an Land, Fischgründen und Wäldern aus, damit eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung gefördert wird, die zur Beseitigung von Armut und Ernährungsunsicherheit und zu verantwortungsvollen Investitionen beiträgt. Die Wilhelm Kneitz AG hält alle geltenden gesetzlichen Vorgaben zu Land-, Wald- und Wasserrechten sowie zu Zwangsräumungen ein, die in Bezug zu den vom Welternährungsausschuss der Vereinten Nationen im Mai 2012 einstimmig beschlossenen „Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern“ stehen.

Engagement für die Gesellschaft

Soziale Projekte liegen uns am Herzen – auch außerhalb unseres Fabrikgeländes! Ein Beispiel für unser soziales Engagement ist der Herbert-Kneitz-Kindergarten mit angeschlossener Kindertagesstätte. Dieser hilft unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Familie und Beruf in Einklang zu bringen und trägt entscheidend zu einem angenehmen Arbeitsumfeld in Markt Wirsberg bei. Zudem bieten und fördern wir Teilzeitarbeitsplätze.

Auch wenn es um die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen geht, sind wir fest in der Region verwurzelt. Unsere Partner kommen aus der direkten Umgebung und bilden ein flexibles, kompetentes

Netzwerk, das die große Tradition der Textilindustrie in Oberfranken erfolgreich ins 21. Jahrhundert geführt hat. Die Wilhelm Kneitz AG, ein bewegendes Unternehmen mit räumlicher und gedanklicher Nähe zu seinen Kunden und strategischen Partnern.



IMPRESSUM

WILHELM KNEITZ AG
TEXTILWERKE

Herbert-Kneitz-Straße 32
D-95339 Wirsberg

Telefon: +49 (0) 92 27 / 60 – 0
E-Mail: info@kneitz.de
Internet: www.kneitz.de

Wilhelm Kneitz AG Textilwerke wird vertreten durch:
Vorstand:
Sibylla Naumann (Vorsitzende)
Michael Ocker

Registergericht: Amtsgericht Bayreuth
Handelsregister
Registernummer: HRB 50
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:
DE132356610

Konzept, Redaktion und Design:

hch GmbH
Hans-Hofner-Str. 6
95028 Hof, Germany

Mirjam Schwägele
Mobile: +49 176 10057339
Email: schwaegele@hch-hof.de
Web: www.hch-hof.de

Juli 2023